

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0159/2008

Auskunft erteilt:

Herr Schirwitz

Ruf:

492 52 00

E-Mail:

Schirwitz@stadt-muenster.de

Datum:

18.02.2008

Betrifft

NRW-Sportschule

Beratungsfolge

28.02.2008	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
04.03.2008	Sportausschuss	Vorberatung
04.03.2008	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
04.03.2008	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
05.03.2008	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Vorberatung
11.03.2008	Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	Vorberatung
12.03.2008	Hauptausschuss	Vorberatung
12.03.2008	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Das Konzept des Landes NRW zu den NRW-Sportschulen mit seiner überregionalen Tragweite wird zur Kenntnis genommen (Anlage 1).
2. Die Abgabe eines Projektantrages für die NRW-Sportschule an das Land NRW wird unter folgende Bedingungen gestellt:

Zur Realisierung der NRW-Sportschule wird die Verwaltung beauftragt, für den Baustein „Sportinternat“ einen Träger zu finden, der vertraglich zusichert, folgende Aufgaben in eigener Verantwortung zu übernehmen:

- Planung, Errichtung und Finanzierung eines Sportinternats mit 30/32 Plätzen unter Einbeziehung der Bauunterhaltung und der Betriebskosten für das Gebäude über einen Zeitraum von 20/25 Jahren auf einem Grundstück im Umfeld des Pascal-Gymnasiums als NRW-Sportschule.
- Beantragung von Sportfördermitteln des Landes NRW bei gleichzeitiger verbindlicher Verpflichtung gegenüber dem Land NRW als auch der Stadt Münster, sowohl den Landeszuschuss als auch die städtischen Mittel gemäß den entsprechenden Bedingungen der jeweiligen Förderrichtlinie über den Zweckbindungszeitraum zu sichern.
- Bereitschaft zur Übernahme des Internatsbetriebes in eigener Verantwortung und zur Gewährleistung einer umfassenden Betreuung der Athletinnen und Athleten entspre-

chend den gesetzlichen Bestimmungen der Internatsführung und den Vorgaben der Sportverbände für die Kaderbetreuung ohne weitere Zuschüsse der Stadt Münster.

3. Sollten die vorgenannten Bedingungen sach- und zeitgerecht sowie mit hinreichender Verbindlichkeit erfüllt werden können, wird die Verwaltung ermächtigt, einen Projektantrag zu stellen. In dem Projektantrag stellt die Verwaltung sicher, dass die Stadt Münster auch für den Fall der vorzeitigen Projektaufgabe keinerlei Haftung für landesseitig gezahlte Projektmittel übernimmt. Über die Antragstellung ist in den zuständigen Gremien zu berichten. Für den Fall der Projektrealisierung stimmt der Rat zu, dass
 - 3.1. bei Sicherstellung der o.g. Bedingungen die Stadt Münster dem Träger einen einmaligen maximalen Zuschuss zur Errichtung des Sportinternats in Höhe von rund **€ 700.000** brutto auf der Basis eines Errichtungs- und Zuschussvertrages als 30%ige Komplementärförderung zum 70%igen Zuschuss des Landes NRW zur Verfügung stellen wird.
 - 3.2. die bauliche Erweiterung der Sporthalle am Pascal-Gymnasium in städtischer Trägerschaft auf der Grundlage des Raumprogrammes (vgl. Begründung) umgesetzt und die Verwaltung beauftragt wird, einen Baubeschluss vorzubereiten. Zur Finanzierung stellt der Rat der Stadt Münster eine maximale finanzielle städtische Beteiligung von rund 337.140 € (30 Prozent der Gesamtbausumme von 1.123.810 €) zur Verfügung. Die restliche Summe von 786.670 € wird als 70 %igen Zuschuss des Landes NRW zu den Baukosten erwartet.
 - 3.3. bei einer erfolgreichen Bewerbung dem Pascal-Gymnasium bedarfsabhängig und maximal zusätzliche Sekretariatsstunden zur Verfügung gestellt werden:
ab 01.08.2009 (Schuljahr 2009/2010) 5,00 Std./Wo.
Die Rahmenbedingungen der sich derzeit in Überarbeitung befindlichen Bemessungsgrundlagen für Sekretariatsstunden in Schulen sind ggf. zu beachten. Die maximalen Mehraufwendungen belaufen sich auf 5.230 € (Ganzjahreskosten)

Zur Finanzierung der materiellen Ausstattung ist ein jährlicher Betrag von 15.000 € im Haushalt ab dem Schuljahr 2009/2010 anzusetzen.

II. Kosten/Folgekosten

Maßnahme	voraussichtliche Gesamtkosten	maximaler Anteil Stadt	erwartete Beteiligung des Landes NRW	max. Folgekosten für die Stadt Münster
Erweiterung Sporthalle	1.123.810 €	337.140 €	786.670 €	50.230 €
Errichtung Sportinternat		700.000 €		keine
Personalaufwendungen				5.230 €
Sachaufwendungen				15.000 €

Jährliche Folgekosten für die Bauinvestition incl. Abschreibungen der Ausstattung in Höhe von 50.230 € unter Berücksichtigung des Landeszuschusses sowie Personal- und Sachaufwendungen sind als Folgekosten im Sinne einer Vollkostenrechnung nach NKF ebenfalls bedarfsgerecht in den Haushalt einzustellen.

Insgesamt ergeben sich somit Folgekosten in Höhe von ca. 70.460,00 €.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

1.) Sportinternat

Auszahlungen

	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
<i>Produktgruppe</i>	0801	Sportentwicklung, Sportanlagen und -stätten	2008	50.000 VE 250.000	700.000 € Max. städt. Anteil
Teilfinanzplanplan (Zeile)	11	Auszahlung von aktivierbaren Zuwendungen	2009	650.000	
Investitionsmaßnahme	4120	Baukostenzuschuss Errichtung Sportinternat			
Finanzstelle	520 0 0801 01 4120				
Sachkonto	780700				
Insgesamt:				700.000	

Die Mittel werden bis zur Entscheidung des Landes über den Projektantrag des Trägers gemäß Beschlussziffer 3 mit einem Sperrvermerk versehen.

Die Verwaltung fertigt das entsprechende Veränderungsblatt zum Haushalt 2008.

2.) Anbau an die Sporthalle des Pascal-Gymnasiums

2.1) Baukosten ab dem Haushaltsjahr 2008:

Auszahlungen

	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
<i>Produktgruppe</i>	0801	Sportentwicklung, Sportanlagen und -stätten	2008 2008	50.000 VE 250.000	337.140 € 30 % städt. Anteil
Teilfinanzplan (Zeile)	08	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2009	1.073.810	786.670 € 70 % Anteil des Landes
Investitionsmaßnahme	4121	Bauk. Anbau Sporthalle Pascal-gymnasium			
Finanzstelle	520 1 0801 02 4121				
Finanzposition	782000 / 783000				
Insgesamt:				1.123.810	

Die Mittel werden bis zur Entscheidung des Landes über den städtischen Projektantrag gemäß Beschlussziffer 3 mit einem Sperrvermerk versehen.

Einzahlungen

	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
--	-----	-------------	-----------------	-------------	-------------

					gen
<i>Produktgruppe</i>	0801	Sportentwicklung, Sportanlagen und -stätten	2009	786.670	70 % Anteil des Landes
Teilfinanzplan (Zeile)	01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
Investitionsmaßnahme	4120	Bauk. Anbau Sporthalle Pascal-Gymnasium			
Finanzstelle	520 1 0801 02 4121				
Finanzposition	680100				
Insgesamt:				786.670	

Die Verwaltung fertigt die entsprechenden Veränderungsblätter zum Haushalt 2008.

2.2) Folgekosten ab dem Haushaltsjahr 2009:

Aufwendungen					
---------------------	--	--	--	--	--

	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemer- kun- gen
<i>Produktgruppe</i>	0112	Gebäudemanagement	2009 ff	ca. 50.230	jährlich
Teilergebnisplan (Zeile)	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Kostenstelle/Auftrag	4 650 10 00 00				
Sachkonto	522100 ff				
Insgesamt:					

Die notwendigen Mittel für die Jahre ab 2009 werden durch die Verwaltung zum Haushalt 2009 ff angemeldet.

3.) ggfl. weiterer Mittelbedarf:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemer- kun- gen

	0301	Leistungen für Schulen	2009	5.230	jährlich
<i>Produktgruppe</i>					
Teilergebnisplan (Zeile)	11	Personalaufwendungen			
Kostenstelle/Auftrag	6 401 9 0000				
Sachkonto	500100 ff				
Insgesamt:					
Auszahlungen					

	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemer- kun- gen
<i>Produktgruppe</i>	0801	Sportentwicklung, Sportanlagen und -stätten	2009 ff	15.000	jährlich
Teilfinanzplan (Zeile)	09	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			
Investitionsmaßnahme	0100	Beschaffungen für Sporteinrichtungen			
Finanzstelle	520 9 0801 00 0100				
Finanzposition	783000				
Insgesamt:				15.000	

Die Verwaltung wird im Rahmen der jährlichen Etatplanung den Mehrbedarf zum jeweiligen Haushaltsjahr ermitteln. Die Mittelbereitstellung steht jedoch unter dem Finanzierungsvorbehalt künftiger Haushaltsjahre.

Begründung:

Zu 1: Anliegen des Landes NRW, NRW-Sportschulen

Die Landesregierung NRW hat am 12.09.2006 entschieden, fünf neue Sportschulen in Nordrhein-Westfalen in den nächsten fünf Jahren aufzubauen und dafür einen Wettbewerb auszuschreiben.

Die Teilnahme am Auswahlwettbewerb erfordert einen Beschluss des Schulträgers und die Vorlage eines Konzeptes, das auf der Grundlage der in der Anlage 1 beigefügten "Rahmenvorgaben für NRW-Sportschulen" basieren soll. Bewerben können sich alle Schulträger mit Schulen ab der Sekundarstufe I, die dieses Anforderungsprofil erfüllen.

Das Konzept soll folgende Punkte beinhalten:

- Bewerbungskonzept der Schule
- Daten zur Schule (Anzahl der Lehrkräfte, Schüler/innen, Raumausstattung)
- Angaben zur Infrastruktur (Sportstättenausstattung mit Nutzungsmöglichkeiten, mögliche infrastrukturelle Rahmenbedingungen für ein Internat)
- Erfahrung mit leistungssportlichen Aktivitäten (Anzahl der Kaderathleten/-athletinnen, Projekte,

Kooperationen mit Vereinen/Verbänden)

- Beschlüsse der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz und der Fachkonferenz Sport

"Die NRW-Sportschulen sollen die Spitze sportlicher Förderung durch die Schulen in NRW darstellen. Sie sollen eine neue Qualität leistungsorientierten Sports für alle Schülerinnen und Schüler verkörpern und zugleich die Förderung sportlich hochbegabter Schüler/innen sicherstellen.

Dabei wird davon ausgegangen, dass die erfolgreiche Leistungssportförderung nur in einem sportfreundlichen und zugleich leistungsfreundlichen Klima möglich ist. Deshalb sollen die NRW-Sportschulen ein klares Schulprofil speziell für sportlich hochbegabte Kinder und Jugendliche entwickeln, das neben dem allgemeinen schulischen Anforderungsprofil verbindlich ist. Ein sportfreundliches Klima auf einer breiten, das ganze Schulleben erfassenden Programmatik ist dazu erforderlich. Schulträger, kommunale Behörden, unterstützende Unternehmen und Institutionen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler/innen arbeiten unter der Prämisse der Anerkennung des hohen Stellenwertes des Leistungssports für die Gesellschaft zusammen." (Zitiert nach Anlage 1: Rahmenvorgaben für NRW-Sportschulen I. Grundsätze, Seite 1 f.)

Die Landesregierung strebt eine regionale Verteilung dieser NRW-Sportschulen an, so dass eine flächendeckende Versorgung gewährleistet werden kann.

Das Land NRW hat angekündigt, die Aufwendungen des Schulträgers im Falle Münsters mit 70 %iger Bezuschussung der bezuschussungsfähigen Kosten zu fördern, so dass die Gesamtfinanzierung mit einem 30 %igen städtischen Anteil komplettiert werden kann. Aufwendungen für die Bauunterhaltung sowie Betriebskosten werden von Seiten des Landes nicht gefördert.

Zu den finanziellen Rahmenbedingungen der personellen Versorgung der NRW-Sportschulen wird auf den Punkt VI. der Anlage 1 verwiesen.

Auftrag des Sportausschusses der Stadt Münster vom 23.05.2007:

In Kenntnis der Initiative des Landes NRW zur Entwicklung von NRW-Sportschulen hat der Sportausschuss folgenden Auftrag der Verwaltung erteilt:

„Der Sportausschuss begrüßt einvernehmlich eine Weiterentwicklung der Sportbetonten Schule und beauftragt die Verwaltung unter Beteiligung des Pascal-Gymnasiums (Sportbetonte Schule), der beteiligten leistungsorientierten Sportvereine in Münster, den Fachverbänden sowie des Stadt-sportbundes zu prüfen, unter welchen Bedingungen es möglich ist, die Sportbetonte Schule zu einer Sportschule weiterzuentwickeln.

Dabei soll besonders dargestellt werden,

- welche zusätzliche Infrastruktur benötigt wird
(z. B. Sportstätten, Internat etc.) d. h. welche investiven Kosten fallen an,
- welche Betriebskosten und Personalkosten notwendig sind,
- welche Förderungsmöglichkeiten z. B. durch das Land u. a. bestehen.“

zu 2: Private Trägerschaft zur Realisierung des Bausteins „Sportinternat“

Der Auftrag an die Verwaltung, den gesamten Baustein „Sportinternat“ unter Inanspruchnahme eines externen Trägers zu realisieren, geht von der Grundüberlegung aus, dass es nicht Aufgabe der Stadt Münster ist, ein „Sportinternat“ zu planen, zu errichten, in seiner Gesamtheit zu finanzieren, das Gebäude zu unterhalten oder die Betriebskosten zu übernehmen. Dementsprechend soll ein externer Träger diesen Baustein in seiner Gesamtheit verantwortlich tragen.

Darüber hinaus soll der Träger auch die Absicherung der gesamten Fördermittel (Land NRW / Stadt Münster) gewährleisten, so dass bei einer vorzeitigen Aufgabe des Projekts vor Ablauf der Zweckbindungsfrist die Stadt Münster einerseits keine Rückzahlungen an das Land NRW zu leis-

ten hat und andererseits selbst eine anteilige Rückzahlung vom Träger einfordern kann. Neben dem Gebäude- und Finanzierungsmanagement soll auch die Betriebsführung des Internats so durch den externen Träger gewährleistet werden, dass kein Risiko bei der Stadt Münster verbleibt.

Begleitend zu den Verhandlungen mit dem externen Träger wird sicher zu stellen sein, dass auch der Zuschuss des Landes NRW unter diesen Voraussetzungen bewilligt werden kann.

zu 3.: Voraussetzung

Erst nachdem das strategische Ziel einer privaten Trägerschaft für die Realisierung des Sportinternats durch die Verwaltung tragfähig geklärt ist, ist eine Bewerbung in Kooperation mit dem Pascal-Gymnasium beim Land NRW möglich. Ebenso können die Beschlusspunkte 3.1 bis 3.3 erst zu diesem Zeitpunkt realisiert werden. Bis dahin werden auch die Haushaltsmittel mit einem Sperrvermerk versehen.

Der Bewerbungsstand der Schule (Anlage 2) stellt sich wie folgt dar:

Nachdem das Pascal-Gymnasium im Jahre 2005 mit einem innovativen Ansatz der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung mit den Bausteinen Kunst, Musik, Theater und Sport ein nicht nur in Fachkreisen bundesweit viel beachtetes Konzept, das nicht auf die Einrichtung von reinen Sportklassen ausgerichtet ist, vorlegte, hat sich die Schule nun mit der Weiterentwicklung zu einer NRW-Sportschule auseinandergesetzt.

Dabei wird nicht nur die Entwicklung zur Sportbetonte Schule und die erfolgreiche Umsetzung während der letzten zwei Jahre allein unter sportlichen Aspekten betrachtet. Die Athletinnen und Athleten werden in dem vielfältigen Beziehungsgeflecht zwischen schulischen Aufgaben und Anforderungen einerseits und leistungssportlichen Herausforderungen von Training und Wettkampf unter den besonderen Systemzusammenhängen der Schulzeitverkürzung und der damit verbundenen täglichen Unterrichtsstundenausweitung andererseits in den Mittelpunkt gestellt. Dabei profitieren auch die Sportlerinnen und Sportler von dem ganzheitlichen Ansatz der Persönlichkeitsentwicklung, da sie in diesem schulischen Umfeld auch musischen und kulturellen Interessen in den Bausteinen Kunst, Musik und Theater nachgehen können. Die pädagogische Qualität des Unterrichts, der Projekte, die Intensität der nachführenden Unterrichtsangebote und der Hausaufgabenbetreuung werden hervorgehoben. Die effiziente stundenplantechnische Verknüpfung von Unterricht und Trainingseinheiten ist beispielhaft und wird in Fachkreisen anerkannt. Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden im Trainings- und Wettkampfbereich konnte erfolgreich entwickelt werden. Die Grundlagenausbildung für die Klassen 5 - 7 ist bereits ebenso initiiert wie etliche Sportmodule.

Insgesamt sieht sich das Pascal-Gymnasium in der Lage, die schulischen Anforderungen an eine NRW-Sportschule zu erfüllen.

Im Ergebnis haben alle Mitwirkungsgremien des Pascal-Gymnasiums (Sportfachschaft, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schülervertretung und Schulkonferenz) sich mit der Anfrage der Stadt Münster befasst. Die Anfrage wird positiv gesehen. Die Schulkonferenz des Pascal-Gymnasiums hat am 11.10.2007 auf der Basis der in Kapitel 3.2 (Anlage 2) genannten Rahmenbedingungen einer Fortschreibung von der Sportbetonten Schule zur NRW-Sportschule zugestimmt.

zu 3.1: Zuschuss der Stadt Münster für den Baustein „Sportinternat“

Bei Erfüllung dieser Voraussetzung stellt Rat der Stadt Münster einen städtischen Zuschuss in Höhe von maximal 700.000 € als 30%ige Komplementärförderung auf der Basis eines Zuschuss- und Errichtungsvertrages für das Projekt zur Verfügung. Bei einer 70%igen Bezuschussung durch das Landes NRW entsprechend der Landesrichtlinie kann die Gesamtfördersumme für den Baustein „Sportinternat“ bis zu 2.258.520 € betragen.

Die Notwendigkeit der Errichtung eines Sportinternats stellt sich folgendermaßen dar:

"Zur Gewährleistung einer regionalen und überregionalen Wirkung der Kooperation zwischen Schule und Verein / Verband sind Hausaufgabenbetreuung, Förder- / Stützunterricht, Freizeitges-

taltung und Wohnen mit entsprechender Betreuung erforderlich. Dies wird durch die Einrichtung eines Sportinternates als verbindlichem Element einer NRW-Sportschule sichergestellt. Das Sportinternat stellt ein Bindeglied zwischen den beiden Säulen Schule und Verein / Verband dar, in dem die meist individuell ausgerichteten sozialen und pädagogischen Maßnahmen gebündelt werden. Die Betreuungsform im Sportinternat ist in enger räumlicher Nähe zu den sportlichen und schulischen Ausbildungsstätten angeordnet." (Anlage 1, S. 7)

Darüber hinaus bildet eine NRW-Sportschule mit einem Sportinternat auch die Voraussetzung für eine erhebliche Vergrößerung des Einzugsbereichs Münsteraner Sportvereine zur Talentsuche und -förderung und damit für eine erfolgreiche Nachwuchsförderung im Leistungssport.

Die Größe des Internats mit bis zu 32 Plätzen ist im Vergleich zu anderen Standorten eher kleiner einzuschätzen. Gleichwohl bietet es die größere Gewähr für eine dauerhafte Auslastung und damit für einen effizienten und wirtschaftlichen Betrieb.

zu 3.2: Erweiterung der Sporthalle

Die strukturelle Erweiterung der Halle ist zur Schaffung sportartübergreifender Trainingsvoraussetzungen für die Leistungssportförderung notwendig. Zur Förderung des Leistungstrainings von Kaderathletinnen und -athleten ist die Einrichtung eines Kraft- und Fitnessbereiches sowohl zum Muskelaufbau als auch zur Rekonvaleszenz unabdingbar notwendig und an anderen NRW-Sportschulen bereits realisiert. Die Erstellung eines Außengeräteraumes ist zur Unterbringung der Sportgeräte notwendig. Eine partielle Unterbringung von Sportgeräten in einem Teil eines Umkleideraumes war eine Notlösung und ist aufgrund der hohen Auslastung durch den Schul- und Vereinssport und zusätzlich durch den Jugendleistungssport im Rahmen der NRW-Sportschule nicht mehr möglich. Die Einrichtung eines Gymnastikraumes zum Training für Tanz, Teile der Rhythmischen Sportgymnastik und Kampfsportarten ist unter dem vermehrten Trainings- und Ausbildungsbetrieb während der Schulzeit notwendig. Arbeitsräume für Trainer und einen Besprechungsraum für Versammlungen, Mannschafts- und Teambesprechungen schaffen durch dieses Raumprogramm an der nördlichen Stirnseite der Sporthalle am Pascal-Gymnasium die Voraussetzungen, dass Sportflächen nicht für den Trainingsbetrieb blockiert werden.

In der Sporthalle am Pascal-Gymnasium findet ein umfangreiches Schul- und Vereinssportangebot in der Woche statt. Darüber hinaus ist diese Dreifach-Sporthalle als Veranstaltungshalle am Wochenende stark in Anspruch genommen, obwohl die Sporthalle für Zuschauer mit einer improvisierten Tribüne ausgestattet ist. Gänzlich fehlen ein Eingangsbereich, Sanitäreinrichtungen, ein Organisationsraum, um dem Veranstaltungsbetrieb unter akzeptablen Bedingungen Rechnung tragen zu können.

In Anbetracht der Tatsache, dass dieser Anbau direkt an der Nordseite der Sporthalle platziert werden soll, ist aus Kosten- und Effizienzgründen eine infrastrukturelle Anbindung (Heizung, Strom, Wasser, etc) an die Sporthalle notwendig und zweckmäßig. Die Planung und Durchführung der Maßnahme wird durch das Amt für Immobilienmanagement realisiert.

zu 6: Personelle Aufwendungen - Materielle Ausstattung

Das Pascal-Gymnasium hat im Rahmen der Sportbetonten Schule 15 Sekretariatsstunden beantragt und bis heute 7 Stunden erhalten. Die Aufstockung auf 15 Stunden ist ab dem 01.08.2008 bedarfsgerecht vorgesehen. Die Realisierung im Rahmen der NRW-Sportschule auf 20 Stunden pro Woche soll ebenfalls bedarfsgerecht schrittweise ab dem Schuljahr 2009/2010 erfolgen. Für die kontinuierliche Wiederbeschaffung von sportartspezifischen Großgeräten und Sportmaterialien sowie sportinfrastrukturelle Verbesserungen ist aufgrund hoher Beanspruchungen und Verschleiß bzw. zur Gewährleistung der im Landeskonzept vorgesehenen sportlichen Grundlagen-ausbildung ein jährlicher Betrag von 15.000 € ab dem Schuljahr 2009/2010 im Haushalt anzusetzen.

zu II Kosten / Folgekosten

Aus dem Anbau der Sporthalle und der Eranschaffung der Einrichtungsgegenstände resultieren unter Berücksichtigung der Landeszuschüsse jährliche Folgekosten in Höhe von 50.230,00 €. Diese Kosten setzen sich aus Abschreibungen des Anbaus und der Ersteinrichtung, den Kosten für Energie, Reinigung und Bauunterhaltung zusammen. In dieser Berechnung ist bereits die Minderung dieser Kosten durch die „Abschreibung“ der Zuschüsse des Landes, die als Ertrag verbucht werden, enthalten. Unter Berücksichtigung der genannten Personal- und Sachkosten ergeben sich jährliche Folgekosten in Höhe von 70.460,00 €.

Zur Antragslage

Damit ist der von der CDU / FDP Koalition in der Sportausschusssitzung am 14.02. 2008 eingebrachte Antrag (Anlage 3) und die darin enthaltene Konzeption aufgegriffen und erledigt.

i. V.
Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen

1. Konzept NRW-Sportschule
2. Konzept Pascal-Gymnasium
3. Antrag der CDU / FDP Koalition

Rahmenvorgaben für NRW-Sportschulen

I. Grundsätze

Die Landesregierung NRW hat am 12. September 2006 entschieden, fünf neue Sportschulen in Nordrhein-Westfalen in den nächsten Jahren aufzubauen.

Sportlich begabte Schülerinnen und Schüler sollen hier in Zukunft mit Blick auf eine Karriere im Leistungssport verstärkt gefördert werden. Das Ziel ist es, zusammen mit den Schulen des Verbundsystems Schule und Leistungssport für möglichst viele Schülerinnen und Schüler aus NRW Voraussetzungen zu bieten, um künftig Spitzenleistungen im Sport erbringen zu können.

Die Förderung des Sports und speziell des Leistungssports trägt in besonderem Maße zu einer insgesamt gesellschafts- und bildungspolitisch erwünschten Entwicklung bei. Sie kann einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lernbereitschaft und -befähigung in den kognitiv ausgeprägten Fächern leisten sowie die Ausprägung von Selbstorganisation, Disziplin und sozialem Verhalten fördern. Der Umfang und die Qualität des Sportunterrichts und der außerunterrichtlichen Bewegungs- und Sportangebote sollen positive Effekte für die Leistungsbereitschaft und -leistungsentwicklung auch für die anderen Fächer, für das Schulklima und das Miteinander sowie für die Persönlichkeitsentwicklung bewirken.

Die NRW-Sportschulen sollen die Spitze sportlicher Förderung durch die Schulen in Nordrhein-Westfalen darstellen. Sie sollen eine neue Qualität leistungsorientierten Sports für alle Schülerinnen und Schüler verkörpern und zugleich die Förderung sportlich hochbegabter Schülerinnen und Schülerinnen sicherstellen.

Dabei wird davon ausgegangen, dass erfolgreiche Leistungssportförderung nur in einem sportfreundlichen und zugleich leistungsfreundlichen Klima möglich ist. Deshalb sollen die NRW-Sportschulen ein klares Schulprofil als speziell für

sportlich hochbegabte Kinder und Jugendliche entwickeln, das neben dem allgemeinen schulischen Anforderungsprofil verbindlich ist. Ein sportfreundliches Klima auf einer breiten, das ganze Schulleben erfassenden Programmatik ist dazu erforderlich. Schulträger, kommunale Behörden, unterstützende Unternehmen und Institutionen, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schülern arbeiten unter der Prämisse der Anerkennung des hohen Stellenwertes des Leistungssports für die Gesellschaft zusammen.

Die NRW-Sportschulen schaffen optimale organisatorische Rahmenbedingungen für eine größere Anzahl von Kaderathletinnen und –athleten, insbesondere in den älteren Jahrgängen, in denen die Trainingsumfänge und Wettkämpfe zunehmen. Sie sind Teil des Verbundsystems Schule und Leistungssport in NRW.

II. Anforderungsprofil einer NRW-Sportschule

Ausgangspunkt ist, dass alle Schülerinnen und Schüler den allgemeinen Anforderungen zur Erreichung des Bildungs- und Erziehungszieles und dem Erwerb entsprechender Abschlüsse genügen. Dieses Ziel wird durchgehend kombiniert mit zusätzlichem Sportunterricht und außerunterrichtlichen Sportangeboten.

Bekenntnis zur Leistung im und durch den Sport

Auf der Grundlage des in der Landesverfassung und im Schulgesetz vorgegebenen Bildungs- und Erziehungsauftrages und im Rahmen der sich aus den Richtlinien und Lehrplänen für die unterschiedlichen Bildungsgänge ergebenden besonderen Zielsetzungen der weiterführenden Schulen legt die Schule im Rahmen ihres Schulprogramms besondere Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit fest. Diese berücksichtigen die besonderen Befähigungen und Neigungen der Schüler und Schülerinnen wie auch die spezifischen Gegebenheiten des regionalen Umfeldes.

Das ausgeprägte sportliche Leitbild der NRW-Sportschule wird durch die Ausrichtung auf Bewegung, Spiel und Sport als integrale Bestandteile des schulischen Lebens und Lernens im Rahmen des Schulprogramms realisiert. Zugrunde liegt dieser Ausrichtung die Überzeugung aller Beteiligten (Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternschaft), dass sportliche Betätigung nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen begünstigt und einen Beitrag zur gesunden Entwicklung leistet, sondern das Streben nach Leistung einen in sich hohen Wert und eine insgesamt gute Lebensvorbereitung darstellt. Daraus wird die Forderung abgeleitet, dass die bewegungsfreudige Gestaltung des Schullebens eine Schlüsselfunktion innerhalb des Schulprogramms übernimmt.

Sportliche Grundlagenausbildung für alle (Klassen 5 bis 7)

In den Klassen 5 bis 7 beträgt die Pflichtstundenzahl für das Fach Sport verbindlich 5 Wochenstunden. Durchschnittlich wird mindestens 1 Stunde Sportunterricht pro Schultag erteilt. Nachmittags werden täglich weitere Sport- und Bewegungsangebote verbindlich wahrgenommen. Die 5 Stunden Sportunterricht werden als Pflichtunterricht für alle Schülerinnen und Schüler erteilt. Dabei wird eine motorisch vielseitige sportliche Ausbildung angestrebt. Es gelten die obligatorischen Festlegungen der Richtlinien und Lehrpläne Sport.

Über den in der Stundentafel verankerten Sportunterricht hinausgehend erfolgt eine Förderung der Schülerinnen und Schüler in Freiwilligen Schulsportgemeinschaften in den Klassen 5 bis 7. Die Zielsetzung liegt dabei in der Förderung bereits ausgeprägter sportartspezifischer Neigungen, im Kennenlernen neuer Sportarten und in der Heranführung sporttalentierter Schülerinnen und Schüler an einzelne Sportarten. Die Durchführung der Freiwilligen Schulsportgemeinschaften erfolgt durch Lehrkräfte, Übungsleiter und Trainer der kooperierenden Vereine.

Ergänzend oder ersatzweise können für die Freiwilligen Schulsportgemeinschaften auch Übungs- bzw. Trainingseinheiten von Vereinen/Verbänden wahrgenommen werden.

Für die Sportarten Gerätturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen und Eiskunstlaufen ist gemäß den Rahmentrainingskonzeptionen der jeweiligen Fachverbände eine wesentlich frühere sportartspezifische Ausbildung erforderlich. Sofern erforderlich sollte auch vom Modell der Schulzeitstreckung für diesen Personenkreis Gebrauch gemacht werden können.

Schullaufbahn im Sportzweig (Klassen 8 und 9)

Am Ende der Klasse 7 wird festgestellt, wie viele und welche Schülerrinnen und Schüler für eine weitere leistungssportliche Entwicklung geeignet sind. Ab der Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler, die durch ernsthaftes, zielstrebiges und kontinuierliches Training ein höheres sportliches Leistungsniveau anstreben, gegebenenfalls in Sportklassen zusammengefasst. Diese Sportklassen setzen sich ausschließlich aus Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern zusammen. Ein Auswahlkriterium im Sinne einer Leistungssportorientierung ist der Kaderstatus. Kaderathleten und -athletinnen anderer Schulen wird ein Wechsel in die eingerichteten Sportklassen durch die NRW-Sportschule ermöglicht. Ggf. sind individuelle Fördermaßnahmen erforderlich. Insofern sind die NRW-Sportschulen Konzentrationspunkte der Nachwuchsleistungssportentwicklung einer ganzen Region. Die Zusammenarbeit mit entsprechenden Schulen der Region ist sicherzustellen.

Eine sportartspezifische ausgerichtete Unterrichtsgestaltung (Training) erfolgt im Zuge einer Spezialisierung auf eine Sportart in den Klassen 8/9 gemäß den Rahmentrainingsplänen der jeweiligen Sportart. Da in den Sportklassen Leistungssportler und -sportlerinnen unterschiedlicher Sportarten mit verschiedenen Trainingsschwerpunkten zusammengefasst sind, kann zur Aufstockung der Trainingsgruppengröße vom jahrgangsübergreifenden Sportunterricht bzw. Training Gebrauch gemacht werden.

Die Unterstützung konzentriert sich ab der Klasse 8 auf zusätzliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Sportklasse, für die in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden die erforderlichen Trainingseinheiten sowie

ergänzende Maßnahmen gesichert werden. Hochbegabte Sportlerinnen und Sportler sollen dadurch durchschnittlich mindestens 2 Stunden täglich am Sportunterricht bzw. Trainingseinheiten während der Regelunterrichtszeit teilnehmen. Das heißt, dass in dieser Phase der sportlichen Entwicklung in Abhängigkeit von Trainingsvolumen und -intensität der Schulsport als (zweites) Leistungstraining am Vormittag eingesetzt werden kann.

Die bestmögliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in sportlicher und schulischer wie auch in sozialer und persönlicher Hinsicht soll auf diesem Weg in jedem Schulabschnitt gesichert werden. Zugleich soll den Anforderungen des Nachwuchsleistungssports, gekennzeichnet durch kontinuierlich wachsende Umfänge des sportlichen Trainings, entsprochen werden. Der notwendige Bedarf für ergänzende schulische Betreuungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Schullaufbahn der jugendlichen Talente, insbesondere in den Phasen des Aufbau- und Anschlusstrainings, ist dabei zu sichern.

Sportmodule

Im Hinblick auf die Binnenstruktur der Schule und des Schullebens sollen einzelne sportliche Module dazu beitragen, dass die Idee einer bewegungsgeleiteten und -ausgerichteten Schule spürbar und evident wird. In ihrer Gesamtheit ergeben diese Sportmodule der Schule ihr charakteristisches Sportprofil.

Die Sportausrichtung soll sich insbesondere in einer breiten sportlichen Angebotsvielfalt und der gezielten Förderung talentierter Sportler und Sportlerinnen widerspiegeln. Neben dem täglichen Sportunterricht in den Klassen 5 bis 7 sind beispielsweise folgende - fest im Schulprogramm zu verankernde - Sportmodule denkbar:

- Pausensport
- Wandertage und Klassenfahrten mit ausgewiesenem sportlichen Schwerpunkt (Skiwanderfahrten, Basketball-Camps, Fahrradtouren, Kanu-Wanderfahrten etc.)
- "Motto-Sporttage"/"Aktionstage" widmen sich einem sportlichen Schwerpunkt
- Schul- und Sportfeste unter Einbindung der ganzen Schulgemeinde (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern)
- Wettkampfbeteiligung, z.B. durch verpflichtende Beteiligung am Landes-sportfest der Schulen
- Praktika in Sportvereinen, bei Stadt-/Kreissportbünden, Sportfachverbänden
- Übungsleiter- und Schiedsrichterausbildung in den Jahrgangsstufen 9/10

Sport als Neigungsfach

Die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen müssen das Fach Sport in der gymnasialen Oberstufe als Neigungsfach wählen. Sie können dieses Neigungsfach als Fach der Abiturprüfung wählen und dort die entsprechenden Fachprüfungen ablegen.

Kopplung von Schule und Sport

Eine zielgerichtete Nachwuchsförderung mit den unterschiedlichen Partnern ist integraler Bestandteil des Schulprogramms und der Schulprogrammentwicklung.

Der Handlungsrahmen zur Förderung sportlich talentierter Kinder und Jugendlicher steht auf einer breiten Basis sowohl innerhalb der Schulgemeinschaft als auch in Vernetzung mit den außerschulischen Partnern.

Das ist eine wesentliche Voraussetzung, damit das Engagement der Jugendlichen im Leistungssport nicht zu schlechterer Schulbildung, geringerem Ausbil-

dungsniveau und somit zu schlechteren Berufsperspektiven führt. Somit ist die Vereinbarkeit von Leistungssport und schulischer Ausbildung oberstes Gebot.

Zur Erreichung leistungssportlicher Zielsetzung ist es deswegen erforderlich, dass Schulen sowie Sportverbände und -vereine kooperieren, um Stundenpläne, Trainings- und Wettkampftermine abzustimmen. Die Schule ist deshalb eingebettet in die regionalen Leistungssportstrukturen, welche ein dichtes Netz aus Sportvereinen, Landes-/Bundesleistungsstützpunkten, Landes-/Bundesleistungszentren und Olympiastützpunkten bilden. Selbstverständlich ist hierbei eine hochleistungsgerechte Sportstätteninfrastruktur. Innerhalb dieses Netzwerkes gewährleistet die systematische und regelmäßige Zusammenarbeit der Vertreter der Schule einerseits mit den Verantwortlichen auf Vereins-/Verbandsebene andererseits die Wahrung einer soliden Schulbildung der Sporttalente. Die die jugendlichen Sporttalente unterrichtenden Lehrkräfte stehen in Kontakt mit den jeweiligen Vereinen und Sportfachverbänden. Unter Mitwirkung der Schulleitung, der die ergänzende unterrichtliche Betreuung durchführenden Lehrkräfte und der die sportliche Förderung leitenden Vereins- bzw. Verbandstrainern können schulische Anforderungen und sportliche Erfordernisse vereinbar gemacht werden.

Sportinternat

Zur Gewährleistung einer regionalen und überregionalen Wirkung der Kooperation zwischen Schule und Verein/Verband sind Hausaufgabenbetreuung, Förder-/Stützunterricht, Freizeitgestaltung und Wohnen mit entsprechender Betreuung erforderlich. Dies wird durch die Einrichtung eines Sportinternates als verbindlichem Element einer NRW-Sportschule sichergestellt. Das Sportinternat stellt ein Bindeglied zwischen den beiden Säulen Schule und Verein/Verband dar, in dem die meist individuell ausgerichteten sozialen und pädagogischen Maßnahmen gebündelt werden. Die Betreuungsform im Sportinternat ist in enger räumlicher Nähe zu den sportlichen und schulischen Ausbildungsstätten angeordnet.

In einem ersten Schritt sind an den NRW-Sportschulen zunächst Teilinternate erforderlich, in denen die Mittagsverpflegung sicher gestellt ist und die Hausaufgabenbetreuung sowie Förder-/Stützunterricht durchgeführt werden kann. Langfristig sind an allen Standorten, soweit noch nicht vorhanden, Vollinternate einzurichten.

Schülerinnen und Schüler, die das leistungssportliche Profil nicht erfüllen, können aus der Sportklasse in andere Klassen der Schule wechseln und dort ihre Schullaufbahn fortsetzen. Im Bedarfsfall können sie im Internat verbleiben.

Sportstätten

Die Kommunen bzw. die Schulträger tragen zur Realisierung des Konzeptes dadurch bei, dass sie den zusätzlichen Bedarf an Sportstätten, insbesondere in der Bereitstellung von Sporträumen, Hallen, Sportplätzen, Schwimmbädern etc. garantieren, z. B. dadurch, dass sie zusätzliche Öffnungszeiten für Schülerinnen und Schüler der NRW-Sportschulen ermöglichen.

Fahrkosten

Die Schulträger gehen freiwillig die Verpflichtung ein, auch jenen Schülerinnen und Schülern die Fahrkosten zu erstatten, die nach der Schülerfahrkostenverordnung keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Fahrkosten haben.

III. Aufnahmevoraussetzungen

Um die Funktion der NRW-Sportschule zu ermöglichen und eine maximale Anzahl von talentierten Sportlerinnen und Sportlern zu erreichen, erfolgt über die bereits bestehenden Aufnahmekriterien an weiterführenden Schulen hinaus auch eine verbindliche Absolvierung eines sportmotorischen Leistungstests

(einschließlich einer sportmedizinischen Untersuchung). Dieser Leistungstest wird durch das Innenministerium vorgegeben.

IV. Finanzielle Rahmenbedingungen

Im Endausbau erhalten NRW-Sportschulen die folgenden Mittel:

Den NRW-Sportschulen werden für die Erteilung der täglichen Sportstunde in den Klassen 5 bis 7 pro Jahrgangsstufe 0,25 Stellen zur Verfügung gestellt.

Für die Hausaufgabenbetreuung sowie den Stütz- und Förderunterricht erhalten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 rd. 0,4 Stellen pro Jahrgangsstufe, ab der Jahrgangsstufe 8 pro Sportklasse rd. 0,2 Stellen. Mit Einrichtung der Sportklasse ab der Jahrgangsstufe 8 fällt zusätzlicher Koordinierungsbedarf an, der den Schulen im Umfang von 0,4 Stellen für verwaltungsfachliche Aufgaben zur Verfügung gestellt wird. Bei einer dreizügigen vollständig ausgebauten NRW-Sportschule erhält die Schule insgesamt 3,35 Stellen zusätzlich.

Für die Aufwandsentschädigung der Lehrkräfte und/oder Übungsleiter/innen, die in den zusätzlich angebotenen Freiwilligen Schulsportgemeinschaften eingesetzt werden, werden entsprechende Mittel bereit gestellt.

Bewerbungsschrift Pascal-Gymnasium Münster als NRW-Sportschule



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	1
2	Bestehende Voraussetzungen	1
2.1	Bestehende Voraussetzungen im schulischen Umfeld	1
2.2	Bestehende Voraussetzungen am Pascal-Gymnasium	1
2.2.1	Entwicklung des Pascal-Gymnasiums zu einer sportlich ambitionierten Schule	2
2.2.2	Vereinbarkeit von gymnasialen Anforderungen und Jugendleistungssport	2
2.2.3	Stellenwert der sportlichen Hochbegabung am Pascal-Gymnasium	3
2.2.4	Jugendleistungssportler am Pascal-Gymnasium auf der Basis der Sportbetonten Schule im Schuljahr 2007/08	3
2.2.5	Besondere Ausrichtung des Pascal-Kollegiums	4
2.2.6	Sportstätten im direkten Umfeld und am Pascal-Gymnasium	5
2.2.7	Pascal-Gymnasium als Sportbetonte Schule	6
2.2.7.1	Konzept Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung	6
2.2.7.2	Bestehender Organisationsrahmen	7
2.2.7.3	Klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Sportförderung	9
2.2.7.4	Allgemeiner Sportmotorischer Test der Jahrgangsstufe 5	10
2.2.7.5	Vormittagstraining	11
2.2.7.6	Nachführ-, Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung	11
2.2.7.7	Pausensport	12
2.2.7.8	Außerunterrichtlicher Sport und Arbeitsgemeinschaften	12
2.2.7.9	Unterrichtsfahrten	13
2.2.7.10	Sportfeste und Wettkämpfe	14
2.2.7.11	Aufnahmevoraussetzungen am Pascal-Gymnasium	14
2.2.8	Teilzeitinternat mit Mittagessenausgabe, Hausaufgaben- und Übermittag-Betreuung	15
2.2.9	Sportinternat Münster als Vollinternat	15
2.2.10	Kooperation mit Vereinen und Verbänden in verschiedenen Sportarten	16
2.2.11	Zusammenarbeit mit der WWU Münster	17
2.2.12	Verkehrsanbindung	17
3	Zu schaffende Voraussetzungen für die Arbeit als NRW-Sportschule	18
3.1	Durch das Pascal-Gymnasium zu schaffende Voraussetzungen	18
3.1.1	Konzept ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung	18
3.1.2	Organisationsrahmen	18
3.1.3	Stabilisierung und Ausweitung der Betreuungsmaßnahmen	18
3.1.4	Einbindung weiterer Schulformen	19
3.2	Durch die Stadt Münster, durch das Land NRW und durch Sportinstitutionen zu schaffende Voraussetzungen	19
4	Ausblick	21

BEWERBUNG DES PASCAL-GYMNASIUMS MÜNSTER ALS NRW-SPORTSCHULE

1 EINLEITUNG

Im Vorfeld des neuen Schulgesetzes NRW hat sich das Pascal-Gymnasium seit 2004 mit den zu erwartenden Ausweitungen der Schulzeitverkürzung und der erheblichen Wochenstundendeputatserhöhung auch in unteren Jahrgangsstufen befasst.

Dem Wunsch von Politik, Sport und Verwaltung Münsters auf Einführung der Sportbetonten Schule hat das Pascal-Gymnasium 2006 entsprochen und das Pascal-eigene innovative Sportförderkonzept im Rahmen der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung mit den Bausteinen Kunst, Musik, Theater und Sport entwickelt. Das Pascal-Gymnasium beschreitet damit einen neuen Weg.

Die Pascal-Schulgemeinde sieht es als besondere Anerkennung ihres neuen Konzepts der Leistungssportförderung an, dass nun die Stadt Münster und zahlreiche Sport-Interessenvertreter anfragen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen das Pascal-Gymnasium sich zur Weiterentwicklung seines Leistungssportfördermodells entschließen könnte, um sich zu einer der fünf zu gründenden NRW-Sportschulen akkreditieren zu lassen.

Alle Mitwirkungsorgane des Pascal-Gymnasiums (Sportfachschaft, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schülervertretung und Schulkonferenz) wurden seit Schuljahresbeginn 2007/2008 eingehend mit der Anfrage der Stadt Münster befasst. Sie haben die Anfrage der Stadt Münster positiv beschieden und zugestimmt, das Pascal-Gymnasium auf der Basis der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung von der Sportbetonten Schule zur NRW-Sportschule weiterzuentwickeln.

2 BESTEHENDE VORAUSSETZUNGEN

2.1 BESTEHENDE VORAUSSETZUNGEN IM SCHULISCHEN UMFELD

Ausgehend von der Prämisse, dass Schule erste Priorität für die sich in der schulischen Ausbildung befindlichen Jugendlichen zu sein hat, damit sie einen ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechenden schulischen Abschluss erwerben können, nehmen Leistungssport und Leistungstraining den nächstwichtigen Stellenplatz im Leben von jungen Leistungssportlern ein.

Die Grundeinstellung zur Vereinbarkeit von schulischer und sportlicher Leistungsentwicklung hat am Pascal-Gymnasium seit seiner Gründung eine positive Tradition. Dies hat mit zu herausragenden Erfolgen unter anderem in den Bereichen Musik und Sport geführt.

Die Sportinfrastruktur in der Stadt und Region Münster stellt keine auch nur annähernd ausreichende Zahl an Kadersportlern zur Verfügung, so dass eine dem Klassenbildungserlass entsprechende reine Sportklasse ab der Jahrgangsstufe 5 gebildet werden könnte. Im Münsterland gibt es viele Sportarten, die erst im Alter von 14 Jahren, also ab Klasse 9, Sichtungungen oder Kadertraining anbieten bzw. durchführen.

Erste positive Veränderungen sind vor dem Hintergrund der Ernennung des Pascal-Gymnasiums zur „Sportbetonten Schule“ in den Sportstruktur gebenden Vereinen und Verbänden zu erkennen. So wurden zahlreiche sportinteressierte und talentierte Kinder zur Klasse 5 am Pascal-Gymnasium aufgenommen.

Der erste Jahrgang, der nach dem Konzept der „Ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung“ ausgebildet wurde, befindet sich jetzt in der Jahrgangsstufe 7. Diese Schülerinnen und Schüler beginnen jetzt mit dem intensiveren, sportartspezifischen Training teilweise noch auf Schulebene, zum überwiegenden Teil auf Vereinsebene.

2.2 BESTEHENDE VORAUSSETZUNGEN AM PASCAL-GYMNASIUM

Es bestehen am Pascal-Gymnasium für die Förderung von jugendlichen Hochleistungssportlerinnen und -sportlern positive Voraussetzungen, die sich über Jahre herausgebildet haben.



Eingang des Pascal-Gymnasiums

2.2.1 ENTWICKLUNG DES PASCAL-GYMNASIUMS ZU EINER SPORTLICH AMBITIONIERTEN SCHULE

1967 besuchten die ersten Schülerinnen und Schüler das neu errichtete Pascal-Gymnasium. Vom ersten Tag an fühlten sich hier junge Sporttalente zu Hause. Die für ein innerstädtisches Gymnasium zum damaligen Zeitpunkt einzigartigen Sportanlagen waren - neben dem attraktiven neuen Schulgebäude - ein Anziehungspunkt für die bewegungs- und sportfreundliche Schülerschaft und vor allem für die Sportvereine der Stadt.

Viele der in den späteren Jahren erfolgreichen jungen Leistungssportler haben im Sportunterricht und in den von der Schule eingerichteten Sportarbeitsgemeinschaften erste Bewegungserfahrungen gesammelt und auf dieser Grundlage ihre besonderen Begabungen in den Partnervereinen der Schule weiterentwickelt. Das Ergebnis der über die Jahre kontinuierlich erweiterten Angebote im außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Sportbereich waren bemerkenswerte Erfolge auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Erinnert sei hier an die Pascalschülerinnen und -schüler die bei Deutschen Meisterschaften (Leichtathletik), Europameisterschaften (Bogenschießen, Taekwondo), Welttitelkämpfen (Fechten, Segeln, Moderner Fünfkampf) erste Plätze erreichten und an die Sportler, die bei Olympischen Spielen Medaillengewinner waren (Rudern).

2.2.2 VEREINBARKEIT VON GYMNASIALEN ANFORDERUNGEN UND JUGENDLEISTUNGSSPORT

Das neue Schulgesetz mit der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf acht Jahre hat eine erhebliche tägliche Unterrichtsstundenausweitung vor allem ab Klasse 8 zur Folge. Auch die schulischen Rahmenbedingungen für Jugendleistungs- und -hochleistungssportlerinnen und -sportler erschweren sich dadurch deutlich; die täglichen Trainingsmöglichkeiten im frühen Nachmittagsbereich verschieben sich zwangsläufig in den späteren Nachmittags- bzw. in den frühen Abendbereich. Bei dem heute erforderlichen Trainingsaufwand im Jugendleistungs-/hochleistungssport ab 14/15 Jahren von über 20 Wochenstunden ist mehrmaliges Vormittagstraining unerlässlich.

Das Pascal-Gymnasium ermöglicht den einzelnen Jugend-(Hoch-)Leistungssportlerinnen und -sportlern schulische Rahmenbedingungen, die mit den Trainingserfordernissen kompatibel sind (vgl. 2.2.7.2). Allen leistungssportorientierten Schülerinnen und Schülern kann ab Jahrgangsstufe 8 ein mehrmaliges Vormittagstraining in der Woche angeboten werden. In höheren Jahrgangsstufen wird ein ein- bis

dreimaliges Vormittagstraining durch stundenplan-technische Koordination ermöglicht.

Der Bereich Sport wird auch im Rahmen einer NRW-Sportschule als maßgeblicher Schwerpunkt am Pascal-Gymnasium angesehen. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt, dass die Leistungssportlerinnen und -sportler auch am allgemeinen schulischen Leben Anteil nehmen und von den integrierenden schulischen Angeboten profitieren. Einige Angebote sollen hier exemplarisch genannt werden:

- Allen Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Pascal-Jahrgangsstufen und auch Leistungssportlerinnen und -sportlern anderer Schulen wird die Möglichkeit der Mittagesseneinnahme auf dem Schulgelände des Pascal-Gymnasiums (Schulkantine „Essbar“, Terrasse, Kiosk, etc.) geboten.
- Alle Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten nach eigenem Wunsch und Möglichkeiten der Schule Gelegenheit, an mindestens einem zusätzlichen Angebot im Bereich Kunst, Musik, Theater und Sport (Jahrgangsstufen 5 bis 7) teilzunehmen. Kinder und Eltern der Jahrgangsstufe 5 (Schuljahr 2007/08) haben sich entschieden, die zweistündigen Angebote der Bausteine 1 bis 4 (Kunst/Musik/Theater und Sport) am Mittwoch-nachmittag nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine ab 13.35 Uhr bis 15.10 Uhr wahrzunehmen. An der zweistündigen sportmotorischen Grundlagenausbildung der Jahrgangsstufe 5 nehmen 50 Kinder teil.
- Alle Kadersportler einer Jahrgangsstufe werden - wenn möglich - in einer Eingangsklasse ab Jahrgangsstufe 5 und auch als Quereinsteiger ab der Jahrgangsstufe 7 oder 8 in einer Klasse zusammengefasst.
- Alle besonders leistungssportorientierten Schülerinnen und Schüler des Pascal-Gymnasiums und der kooperierenden Schulen - insbesondere Kadersportlerinnen und -sportler - können auch im Rahmen des Teilinternats sowie im Schulalltag durch ergänzende, unterstützende und nachbereitende außerunterrichtliche Betreuung pädagogisch, zum Beispiel durch Hausaufgabenbetreuung und Nach- und Vorbereitung von Fachunterricht oder Klausuren, gefördert werden.
- Die Schule hat ein seit Jahren erfolgreiches differenziertes Begabungs- und Förderkonzept entwickelt (Drehtür/Enrichment/Springer, nachholender und stützender Unterricht), das zu einer der in NRW niedrigsten Nichtversetzungsquote für alle Schülerinnen und Schüler geführt hat.
- Alle Oberstufenschülerinnen und -schüler und damit auch die Leistungssportlerinnen und -sportler haben die Möglichkeit, entsprechend der vorhandenen Neigungen, Kurse individuell anzuwählen und somit ein bestmögliches Abitur anzusteuern. Die Oberstufe wird ab 2007/08 von 367 Pascal-Schülerinnen und Schülern besucht

und ist damit eine der größten in Münster. Die Kursangebote und -wahlen werden durch die langjährige Kooperation mit der Partnerschule Geschwister-Scholl-Gymnasium erweitert und durch Zusammenarbeit mit weiteren benachbarten Gymnasien (Schiller-, Schlaun-, Ratsgymnasium) optimiert. Auf sportlicher Ebene ist eine besonders enge Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium als Partnerschule des Leistungssports sinnvoll und wird von beiden Gymnasien angestrebt. Die Leistungskurse D, E, F, I, S, Ku, Ek, Ge, M, Bi, Ch, Ph werden teilweise doppelt geführt. Im Grundkursbereich sind in den „großen“ Fächern bis zu fünf Kurse je Jahrgangsstufe eingerichtet. Die entsprechende Freisetzung von Leistungssportlern für Trainingseinheiten am Vor- und/oder Nachmittag stellt daher durch frühzeitige Koordinierung und geschickte Kurswahlsteuerung kein Problem dar.

2.2.3 STELLENWERT DER SPORTLICHEN HOCHBEGABUNG AM PASCAL-GYMNASIUM

Am Pascal-Gymnasium besteht eine lange positive Tradition mit vielfältigen Sonderbegabungen im gesamten Fächerspektrum des Gymnasiums, so auch in Musik und Sport. Für Musik-Bundespreisträger und sportlich Hochbegabte (Olympia-Teilnehmer, Europameister, Deutsche Meister, Nationalmannschaften) wurden seit Bestehen der Schule stets Hochleistung fördernde schulische Entscheidungen getroffen. So hat sich ein positiver Erfahrungsschatz bei Schülern, Eltern, Kollegium und schulischen Entscheidungsträgern aufgebaut, der die erforderliche Eigenmotivation der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers würdigt und in Begabung, Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Zeitmanagement, Initiative, Durchhaltevermögen seine grundlegenden Pfeiler hat.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass wirkliche Talente nicht nur Begabungen in einem Teilsegment haben. Diese Basisbegabungen, die zum Beispiel zu besonderen Leistungen im Sport befähigen, führen auch zu beachtlichen schulischen Leistungen und Abschlüssen und zu einer breiten Basis der Persönlichkeitsentfaltung.

Ausgangsbasis zu dieser Erfolg versprechenden Entwicklung ist nicht die Monostruktur des Nur-Sportrahmens, sondern die gesamte Palette des jugendlichen Erfahrungsspielraums unter besonderer Beachtung des Aufbrechens des zu einseitigen Nur-Sportrahmens. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Nutzung der vielfältigen Angebotspalette zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, wie sie seit vielen Jahren am Pascal-Gymnasium mit Erfolg aufgebaut und stetig weiterentwickelt wurde (z.Zt. 60 Arbeitsgemeinschafts-Angebote).

Jugendleistungs- und Jugendhochleistungssport sind somit weitere wichtige Elemente der Bereicherung des vielfältigen Schulprofils, das Schülerinnen und Schülern alle Möglichkeiten der Entfaltung bietet.

Die von der Schülerschaft im Rahmen dieses Schulprofils erzielten Ergebnisse reichen von Höchstleistungen in den Fremdsprachen (1. Preis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Englisch 1995, Klasse 10; 1. Preis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen Französisch, 2007, Klasse 6 f) über Teilnahmen an der Biologie-Olympiade (1999, 2006) und Chemie-Olympiade (1999) bis hin zur Sportolympiade (Becker: Rudern) und zu Welt- und Europameisterschaften (Wellmann: Weltmeisterschaften Fechten, Fünfkampf; Hellermann: Europameisterschaften 2007 Teakwondo; Schoeder: Europameisterschaften 2007 Bogenschießen).

Das anspruchsvolle, seit Jahren aufgebaute und weiterentwickelte Schulprofil führt insgesamt zu einer sehr leistungsbereiten und -starken Schülerschaft. So gehört das Pascal-Gymnasium seit drei Jahren zu den NRW-weit 20 erfolgreichsten Gymnasien mit der geringsten Nichtversetztenquote, wie das MSW Düsseldorf im August 2007 festgestellt hat.

2.2.4 JUGENDLEISTUNGSSPORTLER AM PASCAL-GYMNASIUM AUF DER BASIS DER SPORTBETONTEN SCHULE IM SCHULJAHR 2007/08

Am Pascal-Gymnasium zeigt sich die Leistungssportorientierung der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Ausprägungen. Die sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden zunächst im Baustein Sport in einer grundmotorischen Ausbildung auf mögliche leistungssportliche Aktivitäten vorbereitet.

Aus dem Sport-Baustein 6 des Schuljahres 2006/07 sind etwa 20 Schülerinnen und Schüler erwachsen, die bereits an Basketballmeisterschaften (Jungen) und Volleyballmeisterschaften (Mädchen) teilnehmen. Auch der neue Sport-Baustein 6 (2007/08) nimmt bereits im Jahr 2007 an Meisterschaften im Vereinsbetrieb teil.

In den Bausteinen 5 und 6 des Schuljahres 2007/08 sind zurzeit ca. 80 Schülerinnen und Schüler über den Sportunterricht hinaus sportlich aktiv. Ein erheblicher Teil dieser Schülerinnen und Schüler hat eine durchaus leistungssportliche Perspektive.

Weiterhin sind in der Schülerschaft des Pascal-Gymnasiums etwa 25 Sportlerinnen und Sportler in Kreiskader- bzw. Kreisauswahlgruppen in den unterschiedlichsten Sportarten zu finden.

Darüber hinaus gibt es am Pascal-Gymnasium 22 Sportlerinnen und Sportler mit außerordentlichen Leistungen:

1. Maxi Gerbig (6e2): Wasserspringen, NRW-Kader, Deutsche Meisterschaften 2007 2. Platz



Maxi Gerbig beim Training im Münsteraner Ostbad.

2. Stephan Odenthal (6f1): Wasserspringen, NRW-Kader, NRW-Meisterschaften 2006 6. Platz
3. Jessica Hellermann (8f): Schwimmen, Bezirks-Kader, Jahrgangsmeisterin 2007, Deutsche Meisterschaften 1. Platz, Taekwondo Europameisterschaften 2007 1. Platz
4. Jonas Wätzel (9f): Hockey, Westfalen-Kader
5. Kim Behrens (9e1): Volleyball, Bundes-Kader, Landesmeisterin Bremen 2007
6. Sina Fuchs (9e1): Volleyball, Bundes-Kader, Bundespokal 2007 1. Platz
7. Anna Hoja (10ef): Volleyball, Bundes-Kader, Bundespokal 2007 1. Platz
8. Valerie Ludwig (10ef): Volleyball, Jugend-NRW-Liga
9. Rebecca Schäperklaus (10ef): Volleyball, Bundes-Kader, Bundespokal 2007 1. Platz
10. Christian Sterz (10ef): Handball, Westfalen-Kader, Oberliga B-Jugend
11. Linus Materna (10e): Judo, NRW-Kader
12. Ines Bathen (11): Volleyball/Beachvolleyball, Bundes-Kader-Beach, NRW-Kader-Halle, Bundespokal 2007 1. Platz
13. Sabine Berkemeyer (11): Volleyball, NRW-Kader, Bundespokal 2007 1. Platz



Sabine Berkemeyer (USC Münster) bei einem Spiel in der 2. Volleyball-Bundesliga.

14. Pascal Koopmann (11): Fußball, A-Jugend Bundesliga
15. Marie-Sol Reindl (11): Volleyball/Beachvolleyball, Jugend-NRW-Liga
16. Lisa Schmiedeshoff (11): Leichtathletik, NRW-Kader, Mittel- und Langstrecke
17. Jonte Flachmeyer (11): Judo, NRW-Kader, NRW-Meister 2004, Deutsche Meisterschaften 2007 7. Platz
18. Elisabeth Baumeister (13): Westernreiten, Deutsche Meisterschaften 2006 6. Platz
19. Atilla Göknül (13): Basketball, NRW-Kader, Bundes-Kader Junioren (Ersatz)
20. Jonathan Kersting (13): Basketball, NRW-Kader
21. Kieran Schulze-Marmeling (13): Fußball, A-Jugend Bundesliga
22. Nora Schoeder (13): Bogenschießen, Bundes-Kader, NRW-Meisterschaften 2006 2. Platz, Europameisterschaften 2007 1. Platz

2.2.5 BESONDERE AUSRICHTUNG DES PASCAL-KOLLEGIUMS

Die mit Unterstützung der Bezirksregierung Münster in vielen Jahren am Pascal-Gymnasium aufgebaute Kollegiumsstruktur (5 x Kunst, 5 x Musik, 3 x Theaterpädagogik, 16 x Sport) ermöglicht in Zusammenarbeit mit den anderen (auch „harten“) Fächern ein hohes Verständnis des Kollegiums und der Schulgemeinde nicht nur für den Jugend(hoch)leistungssport, sondern für die gesamte Breite der besonders begabten Schülerinnen und Schüler.

Der Fachschaft Sport gehören zurzeit 16 Sportlehrerinnen und -lehrer und ein Sportreferendar an. Damit gehört die Fachschaft zu den größten der Schule. Sowohl Schulleitung als auch stellvertretende Schulleitung verfügen über die Fakultas Sport. Somit sind Sportlehrerinnen und -lehrer über das jeweilige Zweitfach in allen anderen Fachschaften vertreten. Dies fördert das Verständnis für die besonderen Belastungen der jungen Leistungssportlerinnen und -sportler.

Die hohe Anzahl von Sportkolleginnen und -kollegen unterstreicht noch einmal die Bedeutung des Sports im Pascal-Schulleben. Da ein erheblicher Anteil dieser Kolleginnen und Kollegen selbst aktiv im Leistungs- und Hochleistungsbereich als Sportler bzw. Trainer tätig sind oder waren, findet man am Pascal-Gymnasium eine hohe Akzeptanz des gesamten Kollegiums gegenüber Schülerabsenzen bei Trainingsmaßnahmen oder besonderen Wettkämpfen. Diese Akzeptanz wird auch leistungsorientierten Schülerinnen und Schülern z. B. im Bereich Musik, Sprachen, Naturwissenschaften etc. entgegengebracht.

Es liegen sehr gute Erfahrungen mit der Freistellung von Unterrichtsverpflichtungen für Jugendleistungs-

sportler oder Jugendleistungsmusiker vor. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Arbeitseifer, Eigenmotivation, Durchhaltevermögen sind von diesen Schülerinnen und Schülern seit vielen Jahren im täglichen Unterrichtsbetrieb und mit überzeugenden schulischen Leistungen gelebt worden und im Gesamtkollegium anerkannt.

Vor diesem Hintergrund ist die Anfrage der Stadt Münster an das Pascal-Gymnasium zu den Möglichkeiten einer Ausweitung der „Sportbetonten Schule“ zur NRW-Sportschule durch Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schülervertretung sehr positiv aufgenommen und zur Entscheidung an die 1. Schulkonferenz am 11.10.2007 weitergeleitet worden.

2.2.6 SPORTSTÄTTEN IM DIREKTEN UMFELD UND AM PASCAL-GYMNASIUM

Auf dem vergleichsweise großen und naturnahen Schulgelände des Pascal-Gymnasiums, im benachbarten Nordpark und fußläufig erreichbar in den umliegenden Stadtvierteln befinden sich bereits jetzt zahlreiche zeitgemäße Sportstätten:

1. Sporthallen

Dreifachsporthalle:

- Spielfelder: ein Handballfeld, ein Basketballfeld längs, drei Basketballfelder quer, ein Volleyballfeld längs, drei Volleyballfelder quer, neun Badmintonfelder
- kleine Tribüne mit zwei Sitzreihen an einer Längsseite der Halle
- Hallenausstattung für folgende Sportarten: Basketball, Badminton, Fußball, Handball, Volleyball, Turnen (Reck, Ringe, Boden, Trampolin, Sprung), Leichtathletik, Tischtennis, Hockey, Tanzen

Einfachsporthalle:

- Spielfelder: ein Basketballfeld, ein Volleyballfeld, drei Badmintonfelder
- Hallenausstattung für folgende Sportarten: Basketball, Volleyball, Badminton, Tischtennis, Turnen

2. Außensportanlagen an der Schule

- Tartanmehrzweckfeld (zwei Handball- bzw. Fußballfelder mit Toren, ein Basketballfeld, Weitsprunganlage mit vier Bahnen, Kugelstoßanlage, 150 m Lauf-Runde)
- Beachvolleyballfeld mit Wettkampfmäßen

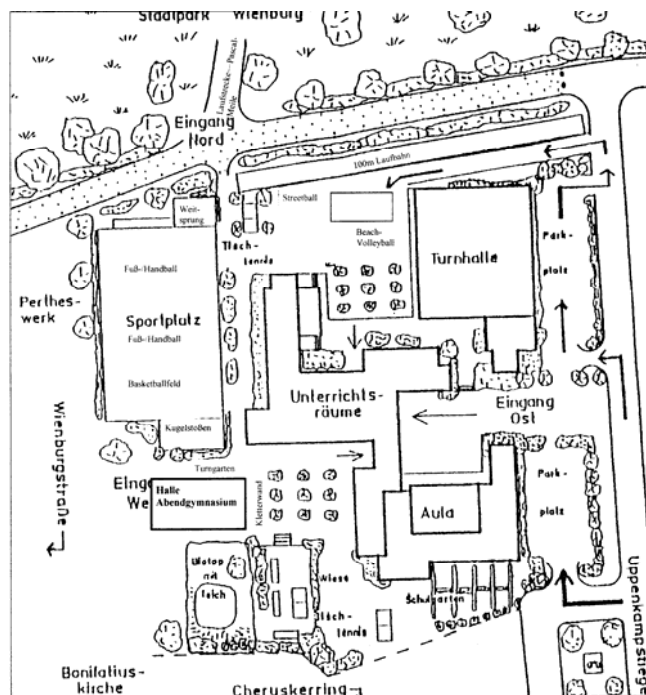


Beachvolleyballfeld auf dem Schulgelände des Pascal-Gymnasiums

- 100m Tartanbahn mit vier Bahnen
- Boulderwand und Turngarten an der Einfachsporthalle (ab 2007)
- drei Tischtennisplatten
- drei Streetballfelder

3. Sportanlagen in angrenzender Lage

- Nordpark mit Joggingstrecken, Rasenflächen, einem weiteren Beachvolleyball- und Streetballfeld
- Sportplatz DJK-Sportschule Coburg (Rasenfußballfeld, 400m Bahn)
- Freibad Coburg mit 50m Wettkampfbecken und Sprungturm (1m, 3m, 5m)
- Beachvolleyballanlagen, Leichtathletikanlagen und Dreifachsporthalle an der DJK-Sportschule
- Sportanlagen des Fachbereichs Sport an der Westfälischen Wilhelms-Universität
- Sportplatz Wienburgstraße (sanierungsbedürftig) mit 400 m Laufbahn und weiteren Leichtathletikanlagen



2.2.7 PASCAL-GYMNASIUM ALS SPORTBETONTE SCHULE

Das Pascal-Gymnasium hat sich vor vier Jahren mit der Ankündigung des neuen Schulgesetzes und der Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre die Frage gestellt, wie die Erhöhung des Wochenstundendeputats auf 33 bis 35 Wochenstunden auch in unteren Gymnasialjahrgängen für die Kinder und Jugendlichen verkraftbar ist, ohne Überforderungserscheinungen in physischer, mentaler und psychischer Sicht zu generieren.

Der Schulgemeinde wurde schnell deutlich, dass die erhöhten Anforderungen an Jugendliche durch die erhebliche Erhöhung des Tagesstundendeputats zusätzliche Belastungen im physischen, psychischen und mentalen Bereich stellen. Die Schule hielt es daher für notwendig, den persönlichkeitsbildenden und Ausgleich schaffenden Fähigkeiten zusätzlich Zeit und Raum zur Entfaltung zu geben. Kunst, Musik, Theater und Sport verhelfen dem einzelnen Kind und Jugendlichen zu Ausgleich, Regeneration und Gesunderhaltung. Aus pädagogischer Verantwortung heraus wurden Bedingungen geschaffen, um der Belastungssteigerung durch Massierung der verkopften Fächer an einzelnen Tagen entgegenzuwirken und um den Schulalltag besser rhythmisieren zu können.

Die Eröffnungsveranstaltung zur „Sportbetonten Schule“ am 6. September 2006 in Anwesenheit des NRW-Innenministers Dr. Ingo Wolf und weiterer Persönlichkeiten aus Politik, Schule, Verwaltung und Sport hat diesen Ansatz deutlich gemacht. Es gelang, eine Aufbruchstimmung auch bei denen zu bewirken, die dem Pascal-Modell der Sportförderung mit ganzheitlichem Ansatz zunächst kritisch gegenüber standen.



Innenminister Dr. Ingo Wolf, Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann und Schulleiter Heiner Lübbering bei der Urkundenübergabe während der Eröffnungsveranstaltung zur „Sportbetonten Schule“.

2.2.7.1 KONZEPT GANZHEITLICHE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Der ganzheitliche Bildungsansatz eröffnet der einzelnen Schülerin und dem einzelnen Schüler besondere Möglichkeiten.

Auch im Rahmen der Entwicklung zur „Sportbetonten Schule“ steht nicht der einseitig interessierte

„Nursportler“ im Blick, der dann über entsprechende Fächerkombinationen auch Abitur machen kann. Der ganzheitliche Ansatz des pädagogischen Schulverständnisses setzt darauf, dass die einzelnen Schülerin und der einzelne Schüler nicht nur in den verkopften Fächern seinen Begabungen und Fähigkeiten entsprechende Leistungen bringt.

Seit dem Schuljahr 2005/06 führt das Pascal-Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5 und 6 einen ergänzenden Unterricht in den Bereichen Kunst, Musik, Theater und Sport durch. Diese so genannten „Bausteine zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung“ stellen ein breites Angebot dar und sprechen alle Sinne der Schülerinnen und Schüler an. Als wesentliches Merkmal des Pascal-Schulprofils wurde diese ganzheitliche Förderung in das Schulprogramm aufgenommen.

Über den normalen Unterricht hinaus entscheiden sich die Kinder für zwei ergänzende Unterrichtsstunden an einem Nachmittag in der Woche mit zum Teil außerschulischen Partnern. Dieser zusätzliche Unterrichtsaufwand wird durch entlastende Stundenplanung (Verteilung der Fächer über die Woche) und angepasste Hausaufgabenstellung für die Schülerinnen und Schüler erleichtert.

Die Bausteine sind:

- **Baustein Kunst:** Im Kunst-Baustein probieren die Kinder unterschiedliche Mal- und Zeichentechniken aus und werden zum plastischen Gestalten mit Ton und Gips angeleitet. Außerdem werden sie in die Mediengestaltung mit digitaler Fotografie eingeführt.
- **Baustein Musik:** Kinder, die sich besonders für Musik interessieren, wählen den Baustein 2. Dieser Unterricht wird von Musiklehrern und von Musiklehrkräften der Musikschule Nienberge erteilt. Das Pascal-Gymnasium arbeitet schon seit über zehn Jahren äußerst erfolgreich mit der Musikschule Nienberge zusammen. Innerhalb des Bausteins Musik können sich die Fünft- und Sechstklässler für die Gesangs- und Chorgruppe oder für die Bläsergruppe entscheiden.
- **Baustein Theater:** In der Theatergruppe - dem Baustein 3 - finden sich Kinder zusammen, die unter sachkundiger Anleitung einer Theaterpädagogin ihre Freude am darstellenden Spiel ausleben möchten. Spontane Spielszenen und Stücke des Jugendtheaters fördern die jungen Schauspieler in Ausdruck, Gestik, Mimik und Sprache.
- **Baustein Sport:** Im Baustein 4 (Sport) nutzen Schülerinnen und Schüler ihre zusätzlichen Wochenstunden für eine sportmotorische Grundlagenausbildung. Sie entscheiden sich nach zweijähriger Anleitung durch Sportlehrer und Diplomtrainer der mit dem Pascal-Gymnasium kooperierenden Vereine für ein sportartengebun-

denes Aufbautraining (z.B. Basketball, Handball, Leichtathletik, Rudern, Volleyball etc.).



Symbole für die vier unterschiedlichen Bausteine der „Ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung“ bei der Auftaktveranstaltung „Sportbetonte Schule“

Mit diesen vier Bausteinen fördert das Pascal-Gymnasium durch optimale schulische Rahmenbedingungen die Entwicklung von besonderen Fähigkeiten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler.

Nach zwei Jahren der Erprobung steht die gesamte Schulgemeinde mit großer Überzeugung hinter diesem Modell der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, da es nicht nur Sporttalenten, sondern auch Kindern mit Begabung in Kunst, Musik oder Theater zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Beeindruckend sind die erreichte Qualität und die Vielfalt ihrer Leistungen.

Profilbausteine und Möglichkeiten der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung schaffen zudem das Ausgleichspotential für die erhöhten Anforderungen des „verkopften“ Unterrichts in den Aufgabenfeldern 1 (Deutsch und Fremdsprachen) und 3 (Mathematik/ Naturwissenschaften).

2.2.7.2 BESTEHENDER ORGANISATIONSRAHMEN

Sportliche Grundlagenausbildung für alle leistungs-sportorientierten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7:

Von der Jahrgangsstufe 5 an ist das System der „Bausteine zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung“ eingeführt. Nicht im Rahmen von abgetrennten Klassenverbänden, sondern in Neigungsgruppen für Schülerinnen und Schüler mit speziellen Interessen und/oder Begabungen werden zurzeit zwei Ergänzungsstunden in den Bereichen Sport, Kunst, Musik und Theater erteilt:

Di	Baustein Sport	Baustein Kunst	Baustein Musik	Baustein Theater
7.	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2
8.	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2	5e1, 5e2, 5f1, 5f2

Dieser „Bausteinunterricht“ wird in der Jahrgangsstufe 6 fortgeführt:

Mi	Baustein Sport	Baustein Kunst	Baustein Musik	Baustein Theater
7.	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2
8.	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2	6e1, 6e1, 6f1, 6f2

Dem Pascal-Gymnasium ist es wichtig, ab der Jahrgangsstufe 5 die gesamte Bandbreite an schulischer Ausbildung anbieten zu können (Nimm-Zwei-Modell; vgl. 2.2.2). Würde eine reine Sportklasse in der Jahrgangsstufe 5 beginnen, wären die schulischen Ausbildungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler schon zu diesem Zeitpunkt sehr stark eingeschränkt.



Bausteinunterricht im Fach Sport der Jahrgangsstufe 5

Die sportlich ambitionierten Schülerinnen und Schüler werden im Baustein Sport durch eine sportmotorische Grundausbildung zusätzlich gefördert und erhalten so insgesamt fünf Unterrichtsstunden pro Woche im Fach Sport. In diesem Bereich sind ausschließlich sportliche Schülerinnen und Schüler zu finden, die alle zusätzlich in einem oder mehreren Vereinen aktiv sind.

Dass Schülerinnen und Schüler über den gewohnten Rahmen hinaus an Schulsportgemeinschaften teilnehmen, ist in den ca. 20 Sportangeboten (vgl. 2.2.7.8) im Nachmittagsbereich ablesbar. Auch an dieser Stelle wird die sportliche Ausrichtung des Pascal-Gymnasiums deutlich.

Fortführung der Grundlagenausbildung in der Klasse 7:

Ab der Jahrgangsstufe 7 würden von anderen Schulen wechselnde Jugendliche in einer Klasse zusammengeführt und durch zusätzliche pädagogische Unterstützung in das Pascal-Ausbildungsprofil integriert.

Der Baustein Sport wird für die talentierten, eventuell schon einem Kader angehörenden Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften fortgeführt.

Sportartspezifische Spezialisierung in den Jahrgangsstufen 8 – 13:

Spätestens ab der Klasse 8 sollten leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler in das gezielte sportarten-spezifische Training einsteigen, um Höchstleistungen erreichen zu können. Dies gilt insbesondere für Sportarten mit einem hohen Höchstleistungsdurchschnittsalter. Das Pascal-Gymnasium bietet vormittägliches jahrgangsstufenübergreifendes Training von Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Sportarten.

Sportartspezifisches Training im Schulvormittag in der Klasse 8:

Im Vormittagsbereich bestehen zwei Möglichkeiten, den leistungssportorientierten Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe Trainingsmöglichkeiten in einem Umfang von bis zu fünf Unterrichtsstunden zu schaffen. Durch ein jahrgangsstufenübergreifendes Blockungsraster über eine Jahrgangsstufe hinweg können diese Schülerinnen und Schüler eine Stunde aus einem „weichen“ Fach (Erdkunde, Politik, Biologie, Physik, etc.) und eine Stunde aus einem vierstündigem Hauptfach zu Trainingszwecken freigesetzt werden. Das bedeutet, dass alle Klassen dieser Jahrgangsstufe z. B. dienstags in den ersten beiden Stunden Erdkunde und Deutsch haben. Die Deutschlehrer A und C führen den notwendigen Nachführunterricht nach Absprache im Nachmittagsbereich durch.

Di	8e1	8e2	8f1	8f2
1.	Deutsch Lehrer A	Erdkunde Lehrer B	Deutsch Lehrer C	Erdkunde Lehrer D
2.	Erdkunde Lehrer B	Deutsch Lehrer A	Erdkunde Lehrer D	Deutsch Lehrer C

Zusätzlich kann der normale dreistündige Sportunterricht durch sportartspezifisches Training ersetzt werden. Gerade diese Maßnahme wurde bereits intensiv mit den Landestrainern Wolfgang Schütz (Volleyball, NRW) und Winfried Vonstein (Leichtathletik, NRW) erörtert und findet großen Zuspruch auch in weiteren Sportarten (Fußball, Handball, Hockey), da die Belastungen des Sportpflichtunterrichts häufig nicht die Belastungssteuerung der Leistungssportlerinnen und -sportler unterstützen.

Do	8e1	8e2	8f1	8f2
1.	Sport	Sport	Sport	Sport
2.	Sport	Sport	Sport	Sport

Mi	8e1	8e2	8f1	8f2
3.	Sport	Sport	Sport	Sport

Sportartspezifisches Training im Schulvormittag in den Klassen 9 und 10 (später 8-9):*

** bedingt durch Schulzeitverkürzung*

Auch in den Jahrgangsstufen 9 (Erdkunde) und 10 (Geschichte/Politik) kann nach dem oben angegebenen Verfahren das Vormittagstraining maximal mit bis zu fünf Stunden durchgeführt werden.

Mo	9e1	9e2	9f1	9f2
1.	Mathematik Lehrer A	Erdkunde Lehrer B	Mathematik Lehrer C	Erdkunde Lehrer D
2.	Erdkunde Lehrer B	Mathematik Lehrer A	Erdkunde Lehrer D	Mathematik Lehrer C

Fr	9e1	9e2	9f1	9f2
1.	Sport	Sport	Sport	Sport
2.	Sport	Sport	Sport	Sport

Mi	9e1	9e2	9f1	9f2
4.	Sport	Sport	Sport	Sport

Zusätzlich kann im Differenzierungsbereich ein Angebot Mathematik/Informatik/Sport für die leistungssportorientierten Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden. Auch das bereits bestehende Differenzierungs-Angebot Biologie/Chemie ist für diese Schülerinnen und Schüler von besonderem Interesse.

Mo	Latein	Biologie/ Chemie	Geschichte/ Englisch	Mathematik/ Sport/ Informatik
5.	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2
6.	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2

Mi	Latein	Biologie/ Chemie	Geschichte/ Englisch	Mathematik/ Sport/ Informatik
1.	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2	9e1, 9e2, 9f1, 9f2

Sportartspezifisches Training im Schulvormittag in den Jahrgangsstufen 11 – 13 (später 10-12):*

** bedingt durch Schulzeitverkürzung*

In der Jahrgangsstufe 11 müssen die Schülerinnen und Schüler ein breites Kurs-Fundament für ihre Oberstufenlaufbahn legen. Aus diesem Grund sind möglichst viele Fächer anzuwählen, um in der Qualifizierungsphase hinreichende Wahlmöglichkeiten zu besitzen. Es können für das Vormittagstraining bis zu zwei Kursblöcke mit jeweils drei Unterrichtsstunden vorgesehen werden. In dieser Jahrgangsstufe wird der Sportunterricht durch Training ersetzt. Sollte ein weiteres Training benötigt werden, wird ein zweiter Grundkursblock hierfür verwendet.

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 werden zwei normale Grundkursblöcke für das Vormittagstraining genutzt. Dies ist ohne größere Einschränkungen für die Schülerinnen und Schüler möglich. Da die Leistungskursblöcke bereits in den ersten beiden Stunden fest liegen, müssen diese Stunden in der 3. und 4. Stunde angesetzt werden.

Di	Block 3 Jahrgangsstufe 11	Block 3 Jahrgangsstufe 12	Block 3 Jahrgangsstufe 13
3.	Mathematik Sport Training	Englisch Biologie Training	Physik Deutsch Training
4.	Mathematik Sport Training	Englisch Biologie Training	Englisch Biologie Training

Fr	Block 3 Jahrgangsstufe 11	Block 3 Jahrgangsstufe 12	Block 3 Jahrgangsstufe 13
3.	Mathematik Sport Training	Englisch Biologie Training	Physik Deutsch Training

Do	Block 4 Jahrgangsstufe 11	Block 4 Jahrgangsstufe 12	Block 4 Jahrgangsstufe 13
3.	Deutsch Italienisch Training	Mathematik Erdkunde Training	Englisch Chemie Training
4.	Deutsch Italienisch Training	Mathematik Erdkunde Training	Englisch Chemie Training

Fr	Block 4 Jahrgangsstufe 11	Block 4 Jahrgangsstufe 12	Block 4 Jahrgangsstufe 13
4.	Deutsch Italienisch Training	Mathematik Erdkunde Training	Englisch Chemie Training

Durch diese spezielle Blockung ist für die Leistungssportlerinnen und -sportler ein ganz normales Abitur möglich. Es gibt keine Beschränkungen oder Verpflichtungen bei der Wahl der Leistungs- und Grundkurse. Die Schülerinnen und Schüler können ihre individuellen Fächerkombinationen anwählen und ihr Vormittagstraining durchführen. Sie können lediglich nicht die maximal mögliche Anzahl von Kursen belegen.

Zusammenstellung der Maßnahmen im Rahmen der „Sportbetonten Schule“ über den gesamten gymnasialen Verlauf:

Jahrgangsstufe	Sportunterricht	Zusatzangebot im Rahmen der Sportschule	Maximale Anzahl der Sportstunden in der Woche
Klasse 5	3 U-Stunden	Baustein Sport 2-U-Stunden	5 Stunden

Klasse 6	3 U-Stunden	Baustein Sport 2-U-Stunden	5 Stunden
Klasse 7	3 U-Stunden	Ergänzungssport 2-U-Stunden	5 Stunden
Klasse 8	(3 U-Stunden)	Vormittagstraining Max. 2x3 U-Stunden	6 Stunden
Klasse 9	(2-3 U-Stunden)	Vormittagstraining Max. 5 U-Stunden Differenzierung Ma/Sp/Inf o. Bi/Ch	5 Stunden (3 Stunden)
Klasse 10	(3 U-Stunden)	Vormittagstraining Max. 6 U-Stunden Differenzierung Ma/Sp/Inf o. Bi/Ch	6 Stunden (3 Stunden)
11	Block 3 3 U-Stunden	Vormittagstraining Max. 6 U-Stunden Block 4 3 U-Stunden	6 Stunden
12	Block 13 3 U-Stunden	Vormittagstraining Max. 6 U-Stunden Block 3 3 U-Stunden Block 4 3 U-Stunden	9 Stunden
13	Block 13 3 U-Stunden	Vormittagstraining Max. 6 U-Stunden Block 3 3 U-Stunden Block 4 3 U-Stunden	9 Stunden

Festlegung der Stunden für Vormittagstraining im Stundenplan:

Std.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
1.	Jahrgangsstufe (7), 8 und 9 Mathematik/ Erdkunde	Jahrgangsstufe (7), 8 und 9 Sport	Jahrgangsstufe (7), 8 und 9 Sport	
2.	Jahrgangsstufe (7), 8 und 9 Mathematik/ Erdkunde		Jahrgangsstufe (7), 8 und 9 Sport	
3.	Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 – 13, Schiene 3		Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 -13, Schiene 4	Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 – 13, Schiene 3
4.	Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 – 13, Schiene 3		Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 -13, Schiene 4	Jahrgangsstufe 10 Sport, Jahrgangsstufe 11 – 13, Schiene 4

2.2.7.3 KLASSEN- UND JAHRGANGSSTUFENÜBERGREIFENDE SPORTFÖRDERUNG

Die Sportinfrastruktur der Stadt Münster und der Region Münster stellt keine ausreichende Zahl an Kadersportlern zur Verfügung. Da der Hochleistungssport aber gleichwohl eine zukunftsfähige Perspektive im Raum Münster benötigt, hat das Pascal-Gymnasium ein Konzept erarbeitet, das Aufbau und Weiterentwicklung dieser Sportklientel durch entsprechende Rahmenbedingungen am Pascal-Gymnasium weiter erleichtert und über den Rahmen einer „Sportbetonten Schule“ hinaus fördert.

Ebenso sind hier die zwei Partnerschulen des Leistungssports (Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Kardinal-von-Galen-Gymnasium Hilstrup) und das Geschwister Scholl-Gymnasium anzuführen, die ebenfalls die Sportförderung als Teil ihres Schulprofils aufweisen.

Das vom Pascal-Gymnasium favorisierte und praktizierte Modell hat folgende Stärken:

- Das Modell ermöglicht jahrgangsstufenübergreifendes Vormittagstraining in speziellen Sportarten (vgl. 2.2.7.2).
- Den Schülerinnen und Schülern wird die Anwahl eines individuellen Sprachenprofils geboten (vgl. 2.2.7.2 und 2.2.7.11).
- Die Sonderstellung der Leistungssportler im Schulalltag wird relativiert, da sie sich voll in die Jahrgangsstufenaktivitäten integrieren können.
- Der verletzungsbedingte Abbruch einer Sportkarriere wirkt sich unter entwicklungspsychologischen, psychischen und sozialen Aspekten weniger nachteilig aus, da Ausgleich in anderen Gruppen (z.B. Kunst, Musik, Theater) gefunden werden kann.

Auch vor dem Hintergrund eigener persönlicher Entwicklungserfahrungen der Pascal-Lehrkräfte als (Hoch-)leistungssportler und der genauen Analyse der Bedingungen der Jugendleistungssportentwicklung in Stadt und Region Münster kommt das Pascal-Gymnasium aus

- entwicklungspsychologischen,
- schulischen,
- pädagogischen,
- sozialen und
- sportstrukturellen

Gründen zu einem Modell der klassenübergreifenden und jahrgangsstufenintegrierenden Jugend(hoch-)leistungssportförderung auf der Basis der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Ziel dieses Modells ist es, den einzelnen Schüler mit den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Möglichkeiten so in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, dass er am Ende seiner schulischen Pascal-Ausbildung folgende Ziele erreicht hat:

- eine entwicklungspsychologische sowie physisch und psychisch positive Persönlichkeitsreife und -festigkeit
- eine vielfältige auch künstlerisch, musisch und sportlich geprägte Erfahrungsentwicklung als lebensbegleitende Ausgleichs- und Gesunderhaltungsperspektive
- einen seinen Begabungen und Möglichkeiten entsprechenden hochwertigen Schulabschluss

- eine sich der gesellschaftlichen und sozioethischen Gesamtverantwortung stellende Persönlichkeitsprägung
- eine über den schulischen Rahmen sich fortsetzende Erwachsenen-Hochleistungssport-Motivation.

Aufgrund obiger Zielperspektiven und der lokalen und regionalen Sportinfrastruktur in Stadt und Raum Münster ist der einzelne Jugendleistungssportler nicht als einseitig interessiertes Individuum zu sehen. Im Vordergrund steht der vielfältig begabte, neugierige, und Erwachsenen vertrauende junge Mensch, der sich motiviert und optimistisch in seiner jugendlichen Erfahrungswelt bewegt und sich Freundschaften und neuen Herausforderungen öffnet.

Am Pascal-Gymnasium kann auch künftig das einzelne Sporttalent in dem Jahrgangs- und Klassenverband verbleiben, in dem sich der einzelne Schüler selbst mit Beginn seiner Pascal-Schulkarriere eingewählt hat. Bei einer derartigen Klassenbildung berücksichtigt das Pascal-Gymnasium:

- die Angabe von Freundschaften,
- Grundschulzugehörigkeit,
- Wohnviertel,
- Fremdsprachenanwahl
- Sportangaben, etc.

Im Mittelpunkt stehen daher aus dem Blickpunkt des Sports die gymnasial geeigneten, leistungsportorientierten Schülerinnen und Schüler. Die Verbindung zwischen schulischen Anforderungen und Leistungssport auf dem Hintergrund von entwicklungs-spezifischen und pädagogischen Aspekten stellt hier die große Herausforderung dar. Dabei steht außer Frage, dass die Schülerinnen und Schüler mit den bestmöglichen Studien- und Berufsperspektiven aus der Schule entlassen werden sollen.

Dies bedeutet, dass auch die Leistungssportlerinnen und -sportler unter den Pascal-Schülerinnen und -Schülern schon ab Klasse 5 zwischen dem englischen oder französischen Zug wählen, dass sie sich in der Differenzierung zwischen besonderen Schwerpunkten im gesellschaftswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich entscheiden und dass sie nicht zuletzt ein Abitur mit ihren eigenen Schwerpunkten ablegen und z. B. das deutsch-französische Abitur oder das Abibac erreichen können.

2.2.7.4 ALLGEMEINER SPORTMOTORISCHER TEST DER JAHRGANGSSTUFE 5

Zu Schuljahresbeginn wird seit drei Jahren der Allgemeine Sportmotorische Test (AST), der von Bös/Wohlmann entwickelt wurde, durchgeführt. Ziel ist es, eine Übersicht über den sportmotorischen Leistungsstand aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 zu erhalten. Verglichen werden die

erhobenen Daten mit Vergleichswerten von Kindern des gleichen Alters und mit den Werten der letzten Jahrgänge, die ebenfalls den AST am Pascal-Gymnasium absolviert haben.

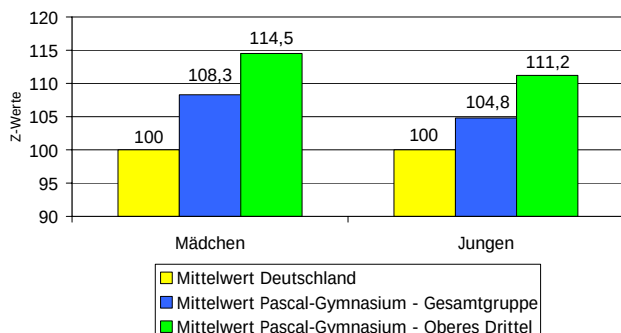


Ein Schüler der Jahrgangsstufe 5 beim Hindernislauf im Rahmen des AST.

Beim AST sind sechs unterschiedliche Einzeltests (20m-Sprint, Zielwurf, Ball-Beine-Wand, Hindernislauf, Medizinball-Weitstoß, 6-Minuten-Lauf) in einer Testbatterie zusammengefügt.

Die Ergebnisse der einzelnen Disziplinen werden in so genannte Z-Werte umgerechnet, um einen Vergleich mit Kindern des gleichen Alters und Geschlechts vornehmen zu können. Dabei wird der Mittelwert von Kindern einer Altersstufe und eines Geschlechts in Deutschland auf 100 Z-Wert-Punkte festgelegt. 10 Punkte Abweichung entsprechen dabei genau einer Standardabweichung bei den Vergleichsdaten, die von Bös/Wohlmann zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnis AST 2007 - Jahrgangsstufe 5



Zu erkennen bei der Auswertung der Daten aus dem Schuljahr 2007/08 ist die deutliche Abweichung der Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler am Pascal-Gymnasium nach oben im Vergleich zu Kindern gleichen Alters in Deutschland.

Die Ergebnisse werden den Sportlehrern zur Verfügung gestellt und dienen mit den parallel ausgewerteten Sportaktivitäten der Schülerinnen und Schüler als erste Möglichkeit zur Sportlaufbahnberatung.

2.2.7.5 VORMITTAGSTRAINING

Das Pascal-Gymnasium stellt für die Leistungssportler vormittags drei Doppelstunden in der Woche (Dienstag, Donnerstag, Freitag) zur Verfügung, in denen sie von Trainern des jeweiligen Vereins oder Verbandes trainiert werden.

Momentan werden zehn Mädchen der Jahrgangsstufen 9 bis 12 im Volleyball von einem Verbandstrainer des Westdeutschen-Volleyball-Verbandes trainiert, der gleichzeitig Vereinstrainer beim USC Münster und Lehrkraft am Pascal-Gymnasium ist. Integriert in dieses Training sind selbstverständlich auch die Mädchen, die seit Schuljahresbeginn im Sportinternat wohnen.

Die Basketballer werden von einem Vereinstrainer des UBC Münster trainiert. Diese neun Schüler kommen aus den Jahrgangsstufen 11 und 12.



Die Volleyball-Trainingsgruppe während des Vormittagstrainings am Pascal-Gymnasium.

Zur Verfügung stehen den beiden Gruppen jeweils ein Hallentrakt der Pascal-Dreifachhalle, die Beachvolleyballanlage und die Außensportanlagen auf und um das Schulgelände.

2.2.7.6 NACHFÜHR-, FÖRDERUNTERRICHT UND HAUSAUFGABENBETREUUNG

Bei einer zielgerichteten Förderung von jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern muss die Vereinbarkeit von schulischen und sportlichen Anforderung oberstes Gebot sein. Talentierte Kinder und Jugendliche dürfen nicht durch ihr intensives Sporttreiben schulisch ins Abseits geraten. Eine schlechtere Schulausbildung würde eine deutliche Reduzierung der Zukunftschancen bedeuten. Die Schaffung größtmöglicher Zukunftschancen ist das vorrangige Ziel des am Pascal-Gymnasium entwickelten Förderkonzeptes.

Dem Pascal-Gymnasium stehen seit dem Schuljahr 2006/07 so genannte Ergänzungsstunden für die spezielle Förderung von leistungssportorientierten Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Diese Stunden werden zum Nachführen von durch zum

Beispiel Wettkämpfe, längere Trainingsmaßnahmen, Vormittagstraining, etc. versäumten Unterricht verwendet.

Weitere Stunden werden als Förderstunden eingesetzt, wenn die schulischen Leistungen der jungen Leistungssportlerinnen und –sportler in einzelnen Fächern nicht stabil sind.

Im Schuljahr 2006/07 wurden die sechs zur Verfügung stehenden Stunden flexibel für die ganz spezielle Unterstützung der jungen Sportlerinnen und Sportler genutzt. „Flexibel“ bedeutet, dass jeweils kurzfristig nach Bedarf Lehrerinnen und Lehrer in den gewünschten Fächern Nachführ- und Förderunterricht außerhalb des normalen Stundenplans übernommen haben.

Ab dem Schuljahr 2007/08 stehen der Schule neun Ergänzungsstunden zur Verfügung. Es werden zwei Stunden „flexibel“ und sieben Stunden nach festem Plan erteilt. Die „festen“ Ergänzungsstunden werden mindestens über ein Halbjahr durchgeführt, sie sind im Stundenplan verankert.

Durch die Angliederung des Vollzeitinternats sind Leistungssportlerinnen von Schulen mit abweichenden Sprachenprofilen und –schwerpunkten an das Pascal-Gymnasium gekommen. Einige Schülerinnen wiesen schullaufbahnbedingt Defizite im Fach Französisch auf. Deshalb erhalten sie jeweils drei „feste“ Nachführstunden. Während die Klasse dem normalen Französischunterricht folgt, werden die Internatsschülerinnen separat auf den Lernstand der Klasse gebracht. Für die gesamte Internatsgruppe sind sechs Nachführstunden eingesetzt.

Eine weitere „feste“ Förderstunde in den Fächern Deutsch und Englisch wird für eine Leistungssportlerin der Jahrgangsstufe sechs zur Stabilisierung der schulischen Leistungen genutzt.

Die zwei verbleibenden flexiblen Stunden werden wie im Schuljahr 2007/08 bedarfsorientiert eingesetzt.

Die Hausaufgabenbetreuung der jungen Leistungssportlerinnen und –sportler steht auf drei Säulen:

- Im Rahmen des Teilzeitinternats bzw. der normalen Übermittagsbetreuung steht täglich nach dem Mittagessen eine pädagogische Kraft zur Unterstützung der Hausaufgaben Durchführung zur Verfügung. Von diesem Angebot profitiert bereits auch eine Leistungssportlerin einer mit dem Pascal-Gymnasium nicht nur im Sport kooperierenden Realschule.
- Alle Internatschülerinnen verfügen über eine interne Hausaufgabenbetreuung durch die Internatsleitung. Durch die enge Verzahnung von Schule und Internat ist der notwendige Informationsfluss gegeben. Zukünftig soll es auch möglich sein, Leistungssportlerinnen und –sportler, die nicht im Internat wohnen, in die interne Hausaufgabenbetreuung mit einzubeziehen.

- Hausaufgabenunterstützende Aspekte werden in jeder Nachführ- bzw. Förderstunde berücksichtigt.



Dr. Andreas Kampmann-Grünwald mit Darja Winkel (links) und Maxi Gerbig aus der Jahrgangsstufe 6 beim Nachführunterricht im Fach Deutsch.

2.2.7.7 PAUSENSPORT

Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen haben am Pascal-Gymnasium vielfältige Möglichkeiten, sich in den Pausen auf den Außensportanlagen sportlich zu betätigen. Sportflächen und –geräte für Basketball, Fußball, Tischtennis, Beachvolleyball sowie Lauf- und Fangspiele stehen zur Verfügung. Ein Turngarten und eine Kletterwand werden in 2007 realisiert.

Die genannten Pausenhof-Angebote werden auch im Rahmen von Vertretungs- und Springstunden für Bewegungsaktivitäten genutzt.

Da die Bewegungsflächen sehr großräumig und ausgedehnt sind, kommt jeder Schüler zu seinem Recht, sich sportlich „auszutoben“.

Die Schülerinnen und Schüler sind darin geübt, ihren Pausensport selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren. Die Klassen verfügen über eigenes Ball- und Spielmaterial.

2.2.7.8 AUßERUNTERRICHTLICHER SPORT UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Seit vielen Jahren hat sich die Fachschaft Sport am Pascal-Gymnasium durch die Ausgestaltung und Weiterentwicklung eines vielfältigen Schulsportprogramms das Ziel gesetzt, die Entwicklung junger Sporttalente in schulischer, sozialer und persönlicher Hinsicht zu fördern. Dabei spielt neben dem lehrplanmäßig in allen Jahrgangsstufen koedukativ erteilten Sportunterricht der außerunterrichtliche Schulsport eine besondere Rolle.



Basketball-AG der Jahrgangsstufen 5 und 6

Seit den 70er Jahren hat eine stetige Erweiterung dieser Angebote stattgefunden (vgl. 2.2.1). Im aktuellen Schuljahr gibt es über 20 Sportarbeitsgemeinschaften und Trainingsangebote der Partnervereine. Neben den Förder- und Fitnessgruppen sowie den allgemeinen Schulsportarbeitsgemeinschaften bilden vor allem die Talentsichtungs- und Talentfördergruppen eine tragfähige Grundlage für die Entwicklung von leistungsorientierten Partnerschaften zwischen Schule und Verein.

Badminton	Do, 16:45 – 18:00 Uhr
Basketball Jungen U14	Di, 16:30 – 18:00 Uhr Do, 16:30 – 18:00 Uhr
Basketball Jungen U18	Fr, 15:00 – 16:30 Uhr
Basketball Klasse 5/6 (Ju/Mä)	Fr, 15:00 – 16:30 Uhr
Basketball Mädchen U14	Mo, 16:45 – 18:00 Uhr
Fußball Jungen Klasse 5/6	Do, 13:30 – 15:00 Uhr
Fußball Jungen Klasse 8-10	Mo, 16:45 – 18:00 Uhr
Klettern	Mo, 13:30 – 15:30 Uhr
Lauftreff	Mo, 18:00 – 19:00 Uhr Do, 18:00 – 19:00 Uhr
Leichtathletik	Fr, 13:15 – 15:00 Uhr
Rudern	Di, 15:15 – 17:00 Uhr
Schach Klasse 5/6	Do, 13:15 – 14:45 Uhr
Schach Klasse 7-13	Mi, 13:15 – 15:00 Uhr
Tanzen Klasse 5	Mo, 13:30 – 14:30 Uhr
Tanzen Klasse 6/7	Fr, 13:15 – 14:00 Uhr
Tanzen Klasse 8/9	Fr, 14:00 – 15:00 Uhr
Tanzen Klasse 10	Do, 13:15 – 14:15 Uhr
Tischtennis	Fr, 15:15 – 16:45 Uhr
Volleyball Mädchen Klasse 5	Mo, 13:30 – 15:00 Uhr
Volleyball Mädchen Klasse 6	Fr, 13:30 – 15:00 Uhr
Volleyball Mädchen Klasse 7	Fr, 13:30 – 15:00 Uhr

Volleyball Mädchen Klasse 8	Fr, 13:30 – 15:00 Uhr
Wasserspringen	Mo, 17:00 – 19:00 Uhr Mi, 18:00 – 20:00 Uhr
Eltern- / Lehrersport	Fr, 20:30 – 22:30 Uhr

So haben im Schuljahr 2006/07 die Schulmannschaften, die in den Arbeitsgemeinschaften gebildet und in den Partnervereinen leistungsorientiert gefördert wurden, beachtenswerte Erfolge auf allen Ebenen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ errungen:

- Meisterschaft und Finalteilnahme NRW in den Sportarten
 - o Leichtathletik
 - o Basketball
 - o Rudern
 - o Schach
- Qualifikation für die Regierungsbezirksmeisterschaften in den Sportarten
 - o Tischtennis
 - o Tennis
 - o Volleyball
- Bezirks- und Stadtmeisterschaften
 - o Fußball
 - o Handball

Die kooperierenden Vereine sind dem Kapitel 2.2.10 zu entnehmen.

2.2.7.9 UNTERRICHTSFAHRTEN

Neben den traditionell sprachlich ausgerichteten Klassen- und Studienfahrten ins Ausland verfügt das Pascal-Gymnasium über eine beachtliche Anzahl von Wander- und Studienmaßnahmen im sportlichen Bereich:

- Sport-Unterrichtsfahrt der 5er nach Ibbenbüren: Wandern, Sommerrodelbahn, Klettern, Schwimmen
- Schulwandertag aller Klassen zum Freibad nach Hilstrup: Fahrrad fahren, Schwimmen, Fußball, Beachvolleyball, Frisbee, Turmspringen, etc.
- Drogenpräventionstage der 8er in Saerbeck: ergänzendes Sportprogramm
- Kombinierte Sprachen- und Sportstudienfahrt: Segelausbildung in der Bretagne
- Ökologische Fahrradexkursion zur biologischen Station am Heiligen Meer (bei Ibbenbüren) in dem Leistungskurs Biologie der Jahrgangsstufe 13



Eine Schülergruppe mit Segellehrer während der Segelausbildung in der Bretagne.

- Kennenlerntag der 11er: Kanuwandern auf der Werse/Ems
- Bowlingtag der 11er
- SV-Seminar für Klassensprecherinnen und Klassensprecher: Tanz, Bewegung, Frühsport, Wandern
- Schnee-, Schlittschuh-, Rodel- und Skiwandertage für einzelne Jahrgangsstufen (je nach Witterungsbedingungen auch für die gesamte Schülerschaft)

2.2.7.10 SPORTFESTE UND WETTKÄMPFE

Zahlreiche Sportveranstaltungen und Wettkämpfe sind Pascal-Tradition und im Schulprogramm verankert:

- Nikolausturnier der Sekundarstufe I im Basketball
- Weihnachtsturnier der Sekundarstufe II im Volleyball
- Lauf der „Pascalmeile“
- Teilnahme am Münster-Schlosslauf mit der jeweils größten Teilnehmergruppe
- Schulsportfest Leichtathletik
- Veranstaltungen in Kooperation mit der Universität Münster
- Sportfest der Jahrgangsstufe 5 am Ende der ersten Schulwoche.

Für dieses vielfältige Sportangebot wurde das Pascal-Gymnasium vom Ministerium für Kultur und Sport, Schule und Weiterbildung in NRW beim landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Schulsport plus“ ausgezeichnet.



Eine Schülerin beim Staffellauf während des Sportfestes der Jahrgangsstufe 5.

2.2.7.11 AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN AM PASCAL-GYMNASIUM

Die Aufnahmevoraussetzungen zur Klasse 5 am Pascal-Gymnasium entsprechen grundsätzlich den Aufnahmevoraussetzungen aller Gymnasien in NRW.

Das Pascal-Gymnasium gilt aufgrund verschiedener besonderer Aspekte seines Schulprofils als anspruchsvolles Gymnasium. Die Aufnahme am Pascal-Gymnasium stellt den Schülerinnen und Schülern klare Anforderungen und liefert ihnen umfangreiche Möglichkeiten:

- Alle Fünftklässler beginnen nach dem „Nimm-2-Fremdsprachenmodell“ mit zwei Fremdsprachen.
- Das Pascal-Gymnasium hat seit 1970 einen bilingual deutsch-französischen Zug und gehört damit zu den bilingual deutsch-französischen Gründungsgymnasien.
- Seit 1988 hat es im E-Zug in einigen Fächern Englisch als Arbeitssprache ermöglicht.
- Ab 2007 können die Pascal-Schülerinnen und -Schüler das ABIBAC als voll gültiges französisches Abitur erwerben.
- Als Pilotschule ist das Pascal-Gymnasium an der CertiLingua-Mehrsprachenabiturentwicklung (Internationales Exzellenzlabel für Fremdsprachen) beteiligt.
- Seit 2007 ist das Pascal-Gymnasium von der Landesregierung als Europaschule in NRW zertifiziert.

Diesen Herausforderungen stellen sich gymnasiale geeignete Kinder aus bildungsorientierten Familien des gesamten Stadtgebiets und der westlich gelegenen Vororte Altenberge, Billerbeck, Havixbeck, Hohenholte, Horstmar, Laer, Nienberge, Roxel in erfreulicher Anzahl.

Das Pascal-Gymnasium hat mit den oben genannten Zugangsvoraussetzungen seine Schülerschaft in den letzten Jahren verdoppelt (985 Schülerinnen und Schüler in 2007/2008).

Über die genannten allgemeinen Voraussetzungen und Anforderungen hinaus gelten die folgenden speziellen Kriterien für eine bevorzugte Aufnahme am Pascal-Gymnasium:

- Durch Sportfachverbände bescheinigte sportliche Hochbegabung.
- Anmeldung im bilingual deutsch-französischen Zug.

2.2.8 TEILZEITINTERNAT MIT MITTAGESSENAUSGABE, HAUSAUFGABEN- UND ÜBERMITTAG-BETREUUNG

Allen Schülerinnen und Schülern des Pascal-Gymnasiums steht in der Mittagszeit die Schulkantine zur Verfügung. Diese so genannte „ESSBAR“ wurde im vergangenen Schuljahr mit Unterstützung des Schulträgers und des Fördervereins zu einem attraktiven Raum mit Außenterrasse umgestaltet.

Die Essenausgabe findet zwischen 12.15 Uhr und 14.15 Uhr statt, so dass insbesondere in der halbstündigen Mittagspause zwischen der 6. und 7. Stunde eine warme Mahlzeit eingenommen werden kann.

Bei Lehrgängen erhalten Sportlerinnen und Sportler auch nach den offiziellen Öffnungszeiten der ESSBAR eine entsprechende Verpflegung. Es stehen täglich zwei Menüs zur Auswahl, darunter ist immer ein vegetarisches Gericht. Das Essen wird von der Kantine der Bezirksregierung Münster geliefert.



Mittagessenausgabe in der „ESS-BAR“

Zur Zeit können innerhalb kürzester Zeit bis zu ca. 150 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer bedient werden. Hierfür stehen der ESS-BAR-Raum, das Aula-Foyer und zusätzlich bei schönem Wetter eine Terrasse zur Verfügung.

Weiterhin besteht jederzeit die Möglichkeit, einen kleinen Snack am Kiosk zu erwerben, der von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet ist.

Im Anschluss an das Mittagessen bietet das Pascal-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 7 von montags bis freitags eine Übermittag-Betreuung bis 16.00 Uhr an. Die angemeldeten Kinder können hier unter Aufsicht von Pädagogen die Hausaufgaben erledigen, an interessanten Projekten teilnehmen oder die vielfältigen AG-Angebote nutzen.

2.2.9 SPORTINTERNAT MÜNSTER ALS VOLLINTERNAT

Das Sportvollzeitinternat Münster wurde im August 2007 vom Förderverein für den Leistungssport Münster e.V. eingerichtet. Die Ernennung des Pascal-Gymnasiums zur Sportbetonten Schule war eine entscheidende Voraussetzung hierfür.



Gruppenfoto mit den fünf Internatsschülerinnen bei der Einweihung des Sportinternats.

Das Internat ermöglicht derzeit fünf Volleyball-Nationalspielerinnen die Kombination von fundierter schulischer Ausbildung mit der Zielsetzung einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und hochklassigem Leistungssport (mit entsprechend hohen Trainingsumfängen).

Untergebracht sind die Sportlerinnen derzeit in der DJK-Sportschule (Grevener Straße 125). Die Athletinnen wohnen in Einzelzimmern (13-15qm) mit einem eigenen Bad in einer separaten Etage der überwiegend zu Lehrgangszwecken genutzten DJK-Sportschule, die etwa 20 Minuten vom Pascal-Gymnasium entfernt liegt. Frühstück und Abendessen werden im Speisesaal der DJK-Sportschule eingenommen. Die Küche bietet abwechslungsreiche und sportlergerechte Kost an. Auch besondere Verpflegungswünsche werden vom Küchenpersonal berücksichtigt. Zusätzlich steht den Internatsschülerinnen jederzeit eine Teeküche zur Verfügung, in der auch kleine Snacks zubereitet werden können.

Zurzeit ist die pädagogische Ganztagsbetreuung mit einer vollen Stelle (Ruth Funk, 40 Stunden) und einer 400-Euro-Stelle (Carola Bröter, 12 Stunden) gewährleistet.

Ruth Funk als diplomierte Kinder- und Jugendpsychologin hat als Mutter mit zwei Töchtern am Pascal-Gymnasium (Klasse 6/Jahrgangsstufe 12) einerseits einschlägige Pascal-Schulerfahrungen, andererseits als ehemalige Volleyball-Nationalspielerin im Jugend- und Erwachsenenalter ebenfalls langjährige Internatserfahrung in Lohhof/Bayern sammeln können.

Carola Bröter hat sich als Leiterin des aus Vereinsgründen 2005 aufgelösten Volleyballinternats des USC-Münster in Münster-Hiltrup bewährt und kennt das Pascal-Gymnasium auch aus eigener unterrichtlicher Erfahrung seit dem Schuljahr 2006/2007.

Die erzieherische Arbeit im Internat steht im Einklang mit dem pädagogischen Konzept des Pascal-Gymnasiums. Dies bedeutet, dass die schulische Ausbildung und die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Internatsschülerinnen und -schüler in den Vordergrund gerückt werden.

Besonderes Augenmerk wird auf Unterstützung der schulischen Leistungen im Rahmen des Internatsbetriebs gelegt. An dieser Stelle sollen beispielhaft die Hausaufgabenbetreuung, die Unterrichts- und Klassenarbeitsvorbereitung und die Vermittlung effizienter Lernstrategien genannt werden. Dieser Aspekt ist besonders wichtig, da die Leistungssportlerinnen und -sportler aufgrund ihres zeitintensiven Trainings organisatorisch stark gefordert sind.

Durch Fahrzeiten zwischen Schule, Internat, Krafttraining und Hallentraining gehen derzeit täglich etwa zwei Stunden verloren, die bei der hohen Belastung der Sportlerinnen besser zur Regeneration genutzt werden sollten.

2.2.10 KOOPERATION MIT VEREINEN UND VERBÄNDEN IN VERSCHIEDENEN SPORTARTEN

Das Pascal-Gymnasium hat eine lange Tradition in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Sportvereinen. Die Kooperation wird dadurch deutlich, dass viele Schulsportarbeitsgemeinschaften, Talentsichtungs- und Talentfördergruppen von Trainern und Übungsleitern dieser Vereine durchgeführt werden. Hieraus resultiert auch die hohe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen.

Zurzeit bestehen folgende Kooperationen:

- **UBC Münster e.V.:** Seit ca. 25 Jahren arbeitet das Pascal-Gymnasium im Basketballbereich mit diesem leistungsorientierten Verein zusammen. Der Baustein Sport wird von Trainern des UBC Münster mitgestaltet. Auch das Vormittagstraining im Basketball wird von einem Trainer des UBC geleitet. Die NRW-Jugendliga-Spieler des UBC Münster sind überwiegend Schüler des Pascal-Gymnasiums.

- **USC Münster e.V.:** Die noch junge Kooperation mit dem münsterschen Bundesligaverein zeigt schon jetzt deutliche Früchte. Der Baustein Sport und das Vormittagstraining der Auswahlspielerinnen wird von Trainern des USC Münster mitgestaltet bzw. geleitet. Die leistungsorientierten Volleyball-Arbeitsgemeinschaften werden unter Leitung des USC durchgeführt. Viele Trainingseinheiten der USC-Jugendmannschaften finden am Pascal-Gymnasium statt.
- **Telekom Post SV Münster e.V.:** Seit sieben Jahren arbeitet dieser Sportverein ebenfalls im Volleyballbereich mit dem Pascal-Gymnasium zusammen. Durch diese Kooperation sollen Schülerinnen und Schüler dem Volleyballsport erhalten bleiben, die nicht den Hochleistungssportbereich erreichen können oder wollen.
- **LG Ratio Münster e.V.:** Innerhalb der letzten drei Jahre hat sich eine jahrgangsstufenübergreifende Leichtathletik-Arbeitsgemeinschaft etabliert. Insgesamt soll die Zusammenarbeit in der Zukunft auch im Hinblick auf die sportmotorische Grundausbildung deutlich erweitert werden.
- **Die Residenz Münster e.V.:** In der Sportart Standardtanz und Showdance werden unterschiedliche Tanz-Arbeitsgemeinschaften von einer Tanztrainerin geleitet. Jährlich führt der Verein ein Tanzprojekt im Rahmen des Bausteinunterrichts der Klasse 6 durch.
- **Ruder Verein Münster 82 e.V.:** Durch die langjährigen Kontakte zum Ruderverein Münster wurden und werden Schulsportarbeitsgemeinschaften in Kooperation durchgeführt. Bei Bedarf wurden Sportkurse in der Mittel- und Oberstufe am Kanal realisiert.
- **SK Münster 32 e.V.:** Der Schachverein bietet seit mehreren Jahren Arbeitsgemeinschaften für die unterschiedlichen Niveaus am Pascal-Gymnasium an, aus denen unter anderem schon NRW-Jugendmeister hervorgegangen sind.
- **SV Münster 91 e.V.:** Die Zusammenarbeit im Bereich Wasserspringen konnte in den letzten zwei Jahren deutlich intensiviert werden, da zwei national bedeutende Wasserspringer (vgl. 2.2.4.) an das Pascal-Gymnasium gewechselt sind. Zurzeit findet eine Talentsichtungs- und Talentförderungsmaßnahme in dieser Kooperation statt.

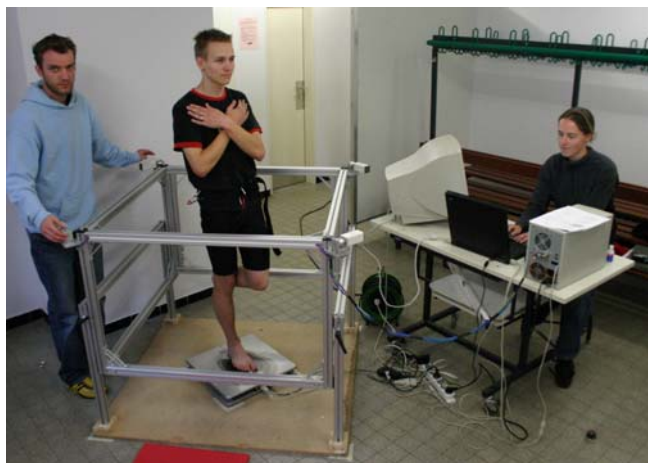


Wasserspringergruppe unter anderem mit Luisa Stegat (5f1), Stephan Odenthal (6f1) und Maxi Gerbig (6e2) im Ostbad

2.2.11 ZUSAMMENARBEIT MIT DER WWU MÜNSTER

Das Pascal-Gymnasium arbeitet mit der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) zusammen. Eingebunden ist vorrangig der Arbeitsbereich Trainingswissenschaft des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft, außerdem das Institut für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster.

Dabei gewährt die Schule der WWU Münster die Möglichkeit zur Durchführung von Untersuchungen im Rahmen von Examens- bzw. Doktorarbeiten, zum Beispiel im Bereich der Verletzungsprophylaxe oder des Sprinttrainings.



Untersuchung eines Schülers der Jahrgangsstufe 11 zur Verletzungsprophylaxe im Rahmen einer Doktorarbeit an der WWU Münster im September 2007.

Die WWU unterstützt die Schule beim Vergleich von Testdaten (vgl. 2.2.7.4.) und bei Bereitstellung von Materialien (Pulsuhren, Lichtschranken) und Sportstätten (Leichtathletik-Halle, Sportplätze mit Laufbahnen, Leichtathletik-Anlagen wie Diskuswurf ring).

Des Weiteren stehen der Schule zahlreiche Ansprechpartner im Bereich der Lehrerausbildung sowie der Verletzungsbehandlung und -prophylaxe zur Verfügung. Auch können zahlreiche Trainingsdokumentationen im Bereich der Sportmotorischen Grundausbildung bzw. des Grundlagentrainings ausgewertet und weiterentwickelt werden.

2.2.12 VERKEHRSANBINDUNG

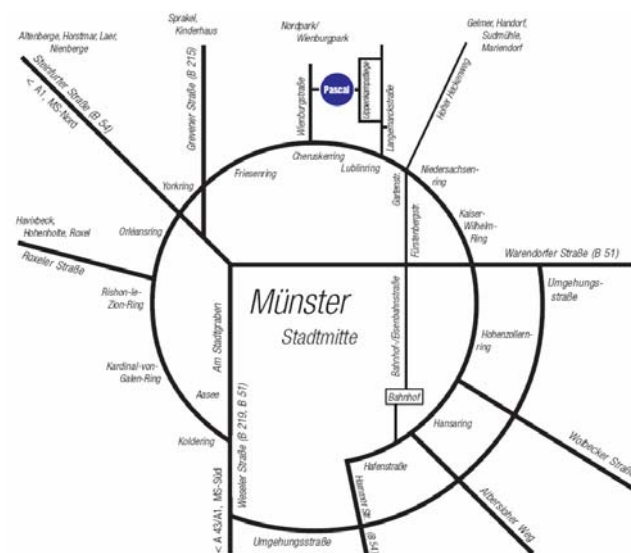
Das Schul- und Sportgelände des Pascal-Gymnasiums mit Dreifach-, Einfachhalle und Außensportflächen liegt am nördlichen Rand des Innenstadtbereichs in unmittelbarer Nähe zum Kreuzviertel. Zwischen Cheruskerring und Wienburgpark Nord gelegen, ist es aus dem Kreuzviertel und dem Innenstadtbereich zu Fuß gut zu erreichen.

Mit dem Fahrrad gelangt man auf sicheren Radwegen in kurzer Zeit zum Beispiel aus Coerde, Sentrup, Gievenbeck, Kinderhaus, Mauritz und dem Erphoviertel zum Pascal-Gymnasium.

Man kann die Schule direkt mit den Buslinien 3, 4, 5, 9, 15, 16, 17 erreichen.

Vor und nach dem Unterricht fahren die Linie 4 von der Sentruper Höhe, die Linie 5 von Nienberge über Gievenbeck, die Linie 9 aus Coerde, die Linien 15 und 16 aus Albachten/Mecklenbeck bzw. Kinderhaus die Schule direkt an. Aus Handorf und Sudmühle bestehen ebenfalls gute Busanbindungen.

Von Altenberge, Havixbeck, Häger, Hohenholte, Horstmar, Laer, Nienberge und Roxel bestehen mehrere direkte Busanbindungen zum Pascal-Gymnasium. Für einige Verbindungen existieren besondere Schülerspezialverkehrspläne, die der öffentliche Fahrplan nicht ausweist.



Somit ist das Pascal-Gymnasium mit dem Verkehrsmittel Bus vom gesamten Stadtgebiet Münsters und von den westlichen Umlandgemeinden gut zu erreichen.

Auch zum südlichen und westlichen Münsterland ist das Pascal-Gymnasium über die Bundesbahn verkehrsgünstig gelegen. Orte wie Dülmen, Haltern, Recklinghausen, Hamm etc. besitzen eine kurze Anbindung an Münster. Die Bereiche des Münsterlandes, die nicht durch das Schienennetz an Münster angebunden sind, werden über das Schnellbussystem zügig erreicht.

3 ZU SCHAFFENDE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ARBEIT ALS NRW- SPORTSCHULE

Das Pascal-Gymnasium hat das Ziel, den Jugendsport, den Jugendleistungs- und den Jugendhochleistungssport zu fördern und zugleich die Basis für lebenslanges Gesunderhalten und Sporttreiben zu legen. Neben den bereits vorhandenen guten Bedingungen für leistungssportorientierte Schülerinnen und Schüler am Pascal-Gymnasium müssen jedoch die schulischen Betreuungsmöglichkeiten im Hinblick auf die zu leistende Arbeit als NRW-Sportschule ausgeweitet werden.

3.1 DURCH DAS PASCAL-GYMNASIUM ZU SCHAFFENDE VORAUSSETZUNGEN

In den 40 Jahren seiner Entwicklung haben sich am Pascal-Gymnasium gute Voraussetzungen entwickelt, mit leistungssportorientierten Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Insbesondere das in den letzten Jahren verwirklichte Konzept „Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung“ und die Arbeit als Sportbetonte Schule haben neue Impulse setzen können.

Gleichwohl sind für die Weiterentwicklung des Pascal-Gymnasiums zur NRW-Sportschule erhebliche Veränderungen erforderlich, die zu einem Teil durch die Schule selbst zu leisten sind.

3.1.1 KONZEPT GANZHEITLICHE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Die dreijährige Erfahrung mit dem Konzept „Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung“ hat immer deutlicher werden lassen, dass die sportinteressierten Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Sportangebot des Bausteins und der Arbeitsgemeinschaften einen Ausgleich insbesondere im künstlerischen Bereich suchen, hier speziell im Baustein Theater. Diese Orientierung erscheint im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unterstützenswert.

Da die künstlerischen Bausteine zeitlich parallel zu den Sport-Bausteinen liegen, ist eine Weiterentwicklung notwendig geworden: Über Differenzierungsmaßnahmen in den künstlerischen Fächern muss im Vormittagsbereich erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler den von ihnen gewünschten, dem Ausgleich dienenden Baustein anwählen können.

Auch die Fachschaft Musik arbeitet an einer Neuordnung mit dem Ziel, über ein differenziertes Angebot (Musical, Instrumentalunterricht, Chor) den speziellen Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Im Bereich Theater ist wegen der großen Nachfrage eine Ausweitung der außerunterrichtlichen Angebote geplant.

3.1.2 ORGANISATIONSRAHMEN

Die bestehende Unterrichtsstruktur hat sich grundsätzlich bewährt, wenngleich die umfangreichen organisatorischen Maßnahmen zur Umsetzung der Sportbetonten Schule für den Schulbetrieb erhebliche Belastungen erzeugt haben. Sowohl Kollegium als auch Schüler- und Elternschaft tragen jedoch die Stundenplanveränderungen, um die Konzeptumsetzung im Rahmen der Ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

Unabhängig von der möglichen Ernennung zur NRW-Sportschule muss die Stundenplanung gleichwohl den Erfordernissen der schulischen Leistungssportförderung halbjährlich angepasst werden. Zu berücksichtigende Faktoren sind die Anzahl der zu fördernden Sportlerinnen und Sportler, der Umfang des Vormittagstrainings und die Anzahl abzudeckender Sportarten.

Weiterhin muss es durch die Erweiterung des Raumprogramms (Seminar-, Kraft-, Gymnastikraum etc.) im Sportbereich zu einer spürbaren Entlastung im Bereich des parallelen Pflichtsportunterrichts führen. Natürlich steigt hierdurch die Qualität des Sportunterrichts und des Vormittagstrainings deutlich. Zusätzlich führt die Konzentration von anspruchsvollen Sportstätten zu einer deutlichen Reduktion des Transferaufwandes für die Hochleistungssportlerinnen und -sportler.

Der Status der NRW-Sportschule würde demnach am Pascal-Gymnasium keinen erweiterten unterrichtsorganisatorischen Mehraufwand erfordern, der über das bisher zu Leistende hinausgeht, wohl aber die Bereitstellung von entsprechenden Lehrer-Anrechnungsstunden, um diese Arbeit überhaupt in vertretbarem Rahmen leisten zu können.

3.1.3 STABILISIERUNG UND AUSWEITUNG DER BETREUUNGSMAßNAHMEN

Die schulischen Betreuungsmaßnahmen für Jugendleistungssportlerinnen und -sportler beziehen sich auf die Bereiche Beratung, Koordination, Verwaltung, Unterricht, Hausaufgabenbetreuung, Vormittags- und teilweise Nachmittagstraining.

Die seit Schuljahresbeginn 2007/2008 am Pascal-Gymnasium unterrichteten und trainierenden Kadersportlerinnen und Kadersportler sind erheblichen Belastungen durch die schulischen Anforderungen ausgesetzt (nachführender Unterricht, Klausuren). Zusätzlich sind die umfangreichen Trainingsmaßnahmen und der Wochenendspielbetrieb mit Doppelspielrecht (Jugend- und Erwachsenenbereich)

zu absolvieren. Diese Problematik wird in Koordinations- und Reflexionsgesprächen mit den Internatsportlerinnen deutlich thematisiert.

Betreuende Lehrkräfte, Internatsleitung und Schulleitung sind bereits jetzt mit Vereins- und Verbandstrainern im Gespräch, um perspektivisch die Belastungen zu eruieren und das von 14-/15-jährigen Jugendlichen zu leistende Pensum im Blick zu behalten. Auch altersangemessene unverplante Freizeit hat ihren unabdingbaren entwicklungspsychologischen Stellenwert.

Das Pascal-Gymnasium muss und wird versuchen, durch einen erhöhten Betreuungsumfang auch im Koordinationsbereich Belastungsspitzen für diese Schülerinnen und Schüler zu entschärfen.

Die Förderung der Jugendleistungssportlerinnen und -sportler wird zukünftig weiter ausgebaut und konzeptionell überdacht werden müssen. In diesem Rahmen werden Beratung und Zusammenarbeit mit dem Institut für Begabungsforschung- und -förderung an der WWU Münster und der schulpсихologischen Beratungsstelle der Stadt Münster durch das Pascal-Gymnasium intensiviert.

Die Pascal-Gemeinde unterstützt in vielfältiger Form die Entwicklung von Jugendleistungssportlerinnen und -sportler wie auch alle anderen Schülerinnen und Schüler zu selbständigen, ihre Anforderungen eigenverantwortlich regelnden Persönlichkeiten.

3.1.4 EINBINDUNG WEITERER SCHULFORMEN

Das Pascal-Gymnasium arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der benachbarten Realschule im Kreuzviertel zusammen. So wechseln jährlich Zehntklässler der Realschule im Kreuzviertel erfolgreich in die Oberstufe des Pascal-Gymnasiums. Der Schülerspezialverkehr aus dem Westmünsterland wird von beiden Schulleitungen nach Bedarfslage koordiniert und gemeinsam genutzt.

Eine Kadersportlerin dieser Realschule (C-Jugend, Nationalmannschaft, Fußball) nutzt bereits seit Schuljahresbeginn 2007/2008 die Angebote des Teilinternats.

Die Schulleitung der Realschule im Kreuzviertel, Frau Rektorin Hagemeier, und der Schulleiter des Pascal-Gymnasiums haben eine Verzahnung der Jugendleistungssportunterstützung der Realschule im Kreuzviertel und des Pascal-Gymnasiums vereinbart. Frau Hagemeier wird entsprechende Beschlussvorlagen den Mitwirkungsgremien ihrer Schule im Herbst 2007 unterbreiten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Hauptschulen Coerde, Kinderhaus und Wartburg wird vom Pascal-Gymnasium positiv gesehen und unterstützt, falls sich eine entsprechende Bedarfslage ergeben sollte.

3.2 DURCH DIE STADT MÜNSTER, DURCH DAS LAND NRW UND DURCH SPORTINSTITUTIONEN ZU SCHAFFENDE VORAUSSETZUNGEN

Das Pascal-Gymnasium ist für die im Rahmen der Sportbetonten Schule zugesagten und erhaltenen Unterstützungen sehr dankbar.

Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schülervertretung des Pascal-Gymnasiums befürworten die Weiterentwicklung des Pascal-Gymnasiums im Rahmen der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zur NRW-Sportschule. Die Zustimmung der Schulkonferenz am 11.10.07 basiert auf folgenden Rahmenbedingungen, die in Absprache mit der Schule zu realisieren sind:

- Übernahme der Fahrtkosten für auswärtige Kadersportler, die nicht im Vollinternat untergebracht sind und an das Pascal-Gymnasium wechseln möchten.
- Nutzung der bestehenden, allerdings sanierungsbedürftigen Leichtathletikanlagen in/am Wienburgpark.
- Deckung des erhöhten Verwaltungsmehraufwandes (Material/Ausstattung) im Sekretariat.
- Aufstockung der bereits ab Schuljahr 2008/09 bereitgestellten Sekretariatsstunden von 15 auf 20 Wochenstunden (insgesamt 1/2 Stelle) für den Arbeitsbereich NRW-Sportschule.
- Aufstockung der städtischen Finanzmitteln zum Ersatz der erheblich höher beanspruchten schulischen Sportmaterialien von 11.000,-- Euro (Sportbetonte Schule) auf 15.000,-- Euro jährlich (zusätzlich zum normalen Ausstattungsetat eines Gymnasiums dieser Größe).
- Die Trainingssituation in der Dreifachhalle am Pascal-Gymnasium und der ebenfalls zur Verfügung stehenden Einfachhalle des Abend-Gymnasiums als Trainingsstätten ist zurzeit ausreichend. Die Belegung wird in Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt und dem Pascal-Gymnasium absprachegemäß ermöglicht.
- Eine Erweiterung des Hallenbereichs ist jedoch dringend angezeigt. Neben der Erstellung eines Halleneingangsbereichs auch für Veranstaltungen mit Zuschauern ist die Einrichtung eines Kraft- raumes, von Physiotherapieräumen und von Trainings- und Seminarräumen mit Möglichkeiten zur Spiel- und Bewegungsanalyse auf dem Schulgelände dringend notwendig. Auch eine Ausweitung des Geräteraumbereichs ist wichtig, um alle Sportmaterialien sicher und ordnungsgemäß lagern zu können.
- Reparatur bzw. Erneuerung des Hallenbodens der Dreifachhalle.

- Einrichtung eines Vollinternats mit Räumen für die Essenseinnahme und die spezielle schulische Betreuung auf dem Pascal-Schulgelände (Endstufe mit maximal 32 Plätzen), da zurzeit am Tag Fahrzeiten zwischen Schule, Internat, Krafttraining und Hallentraining von etwa zwei Stunden entstehen, die bei der hohen Belastung der Sportlerinnen besser zur Regeneration genutzt werden sollten. Eine direktere Anbindung an das Pascal-Gymnasium durch räumliche Nähe würde auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Internatspädagogen die Betreuung der Internatsschülerinnen und -schüler deutlich verbessern, da dann zum Beispiel auch einzelne Springstunden im Sekundarstufe II – Bereich für vorholenden und nachführenden Unterricht genutzt werden können.
- Bereitstellung von 18 Lehrerstunden für nach- bzw. vorholenden Unterricht (Hausaufgabenbetreuung für Kadersportler) im Schuljahr 2008/2009 mit sukzessiver Anpassungsklausel gemäß vergleichbaren Schulen nach Bedarfslage
- Bereitstellung von 10 zusätzlichen Lehrerstunden für Koordination ab Schuljahr 2008/2009 mit sukzessiver Anpassungsklausel gemäß vergleichbaren Schulen und Bedarfslage
- Stärkere Einflussnahme der Schulleitung bei möglichen Stellenausschreibungen unter besonderer Berücksichtigung des Sportprofils
- Ausweitung der Konzeptentwicklung zum Hochleistungs- und Jugendhochleistungssport in der Region Münster.
- Ausbau der Sportinfrastruktur für Jugendhochleistungssport in Münster.
- Entsendung von weiteren Jugendhochleistungssportlerinnen und -sportler in das Sportinternat in möglichst vielen Sportarten.
- Unterstützung des Pascal-Modells durch Verstärkung der Kooperation und durch Entsendung von Vereins- und Verbandsjugendtrainern zum Durchführen von Vormittagstraining und Sport-Bausteinunterricht.
- Anpassung des Betreuungsrahmens bei einer zu erwartenden Ausweitung des Internatsbetriebs (Anfragen von verschiedenen Verbänden liegen vor).

Das Land NRW hat dem Pascal-Gymnasium zum Schuljahr 2007/2008 zwölf Lehrerstunden für unterrichtliche Betreuung für nach- und vorholenden Unterricht (vgl. 2.2.7.6.) zur Verfügung gestellt. Zurzeit werden drei Stunden verabredungsgemäß an das Kardinal-von-Galen-Gymnasium Hilstrup abgetreten.

Vier weitere Lehrerstunden für Koordinationsbedarf im Rahmen der Sportbetonten Schule erhält das Pascal-

Gymnasium seit dem Schuljahr 2007/2008. Diese Stunden decken den Mehrbedarf nur ansatzweise.

Der Zeitaufwand zur Realisierung des Gesamtstundenplans im Rahmen des Pascal-Modells ist dermaßen immens, dass eine dritte Lehrkraft in das Stundenplanbüro eingebunden werden musste. Dies wurde notwendig, obwohl mit einem der neuesten Computerstundenplan-Verwaltungsprogramme gearbeitet wird.

Trotz der zusätzlichen Arbeitsbelastung hält die Schulgemeinde das Pascal-Modell unter spezieller Berücksichtigung der sportinfrastrukturellen Rahmenbedingungen in der Stadt und Region Münster für zukunftsfähiger und erfolgversprechender als andere schulische Modelle der Jugendleistungssportförderung.

Auch im Bereich der Koordination der Bausteine musste die Schulleitung eine weitere Lehrkraft einbinden, da diese zeitaufwändige Tätigkeit innerhalb des bisherigen Organisationsrahmens nicht zu realisieren war.

Neben der Gesamtstundenplanung und der Betreuung der Bausteinkoordination tritt ein erhöhter täglicher Vertretungsbedarf auf, da die Absenzen im Rahmen der Sportbetonung nicht unwesentlich sind. Im Zusammenhang mit vielen Aktivitäten innerhalb des Schulprofils (vielfältige Unterrichtsgänge, Austausch- und Auslandsprogramm: Blois, Orléans, Hockerill, Cambridge, Baltimore/USA, Canberra/Australien, Brescia, Sardinien) bedeutet dieses eine erhebliche Ausweitung des Vertretungsbedarfs, der täglich zu leisten ist.

Im Falle einer Anerkennung als NRW-Sportschule ist insbesondere zum Ausbau der Leistungssportförderung die Erhöhung der vom Land zur Verfügung zu stellenden Lehrerstunden erforderlich.

4 AUSBLICK

Sport - vor allem auch der Höchstleistungssport – hat als identifikationsstiftende, persönlichkeitsbildende, Vorbild gebende Kraft eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung. In der auf Konsum fixierten, Wertorientierung verlierenden Gesellschaft gilt dies insbesondere für den jungen Menschen.

Die Pascal-Schulgemeinde freut sich, vom Schulträger Stadt Münster und durch Sportpolitik, -verbände und –vereine angesprochen worden zu sein, ein eigenes, auf die Standortbedingungen in Münster zugeschnittenes, insgesamt für den Jugend(hoch)leistungssport innovatives Sportförderprofil zu entwickeln, das wichtige Elemente der „Sportbetonten Schule“ aufnimmt und auf der entwicklungsphysiologisch wichtigen Basis der Ganzheitlichkeit fußt.

Das Pascal-Modell stellt die individuelle Persönlichkeit und Begabungsvielfalt des einzelnen Jugendlichen in den Vordergrund und verlässt damit bewusst die bisher gegangenen Wege.

Damit versucht der Pascal-Ansatz den Ursachen für die bisherigen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse (u. a. veröffentlicht auf der Tagung im Rahmen der Ruhrolympiade in Hattingen 2007) über die erstaunlich hohe Abbrecherquote der ehemaligen Jugendhochleistungssportler beim Eintritt ins Erwachsenenalter entgegenzuwirken. Grundlage hierfür muss der Einklang zwischen hochwertigem Schulabschluss und Hochleistungstraining sein.

Schule, Sport, Politik, Verbände und Verwaltung sind gefordert, mit neuen Ideen und Modellen dem Jugend-(hoch)leistungssport bisher nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten im Hochleistungssport auch im Erwachsenenalter zu eröffnen.

Nach Auffassung der Schulgemeinde ist das Pascal-Modell unter den gegebenen Standortbedingungen zukunftsweisend für die Gesamtpersönlichkeitsentwicklung jeder Jugendleistungssportlerin und jedes Jugendleistungssportlers.

Weiterhin stellt dieses Modell einen erheblichen Reputationszuwachs für den Bildungs- und Sportstandort Münster dar.

Es ermöglicht Hochleistungssporterfolge für alle Sport unterstützenden Verbände und Vertretungen, da es zukunftsicher die Fortsetzung der Spitzensportkarriere im Erwachsenenalter durch die frühzeitige ganzheitliche Förderung des Sportlers ermöglicht.

Die Pascal-Schulgemeinde sieht der Weiterentwicklung von der „Sportbetonten Schule“ zur „NRW-Sportschule“ auf der Basis der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im Vertrauen auf den langfristigen Erfolg seines innovativen Förderkonzeptes Jugendhochleistungssport optimistisch entgegen,

hofft auf positive Beschlüsse und setzt auf die Unterstützung folgender Institutionen:

- Bezirksregierung Münster,
- Innenministerium des Landes NRW,
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW,
- Schulträger Stadt Münster,
- Sportpolitik, -verbände und –vereine.

Münster, 14.02.2008

Haushalt 2008

Änderungsantrag

Der Sportausschuss möge beschließen:

1. Der Haushaltsansatz für die Produktgruppe 0801 / Transferaufwendungen wird im Jahr 2008 zweckgebunden um den Betrag eines 30-prozentigen Baukostenzuschusses für das Sportinternat Münster erhöht. Dieser städtische Baukostenzuschuss wird einem von Dritten zu gründenden und zu betreibenden "Träger... Sportinternat Münster" zur Verfügung gestellt. Der Zuschuss ist abhängig von einer entsprechenden Landesförderung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land NRW einen 70-prozentigen Baukostenzuschuss zum Bau eines Sportinternats in Münster zu beantragen. Die Größe des Sportinternats orientiert sich an der untersten genehmigungsfähigen Größe für im Rahmen der Landesförderung förderfähige Sportinternate. Der landesseitige Baukostenzuschuss wird ebenfalls dem "Träger... Sportinternat Münster" zur Verfügung gestellt.
3. Die Stadt Münster wird nicht Bauherrin und / oder Betreiberin des Sportinternates sein. Die Stadt Münster wird sich auch nicht an den Betriebskosten dieses Sportinternats beteiligen, wobei davon ausgegangen wird, dass die Personalkosten ohnehin vom Land getragen werden. Gegenüber dem Land übernimmt die Stadt Münster keinerlei Verpflichtungen, Sicherheiten oder Bürgschaften für die Landesförderung.

Begründung:

CDU und FDP werden das Angebot des Innenministeriums NW aufgreifen, Sportinternate mit Kapazitäten zwischen 50 bis 100 Plätzen in mehreren Städten mit einem Baukostenzuschuss von 70% zu finanzieren.

Die Einrichtung eines Sportinternats, die aus dem Sportbereich große Unterstützung erfährt, wird auch von CDU und FDP unterstützt. Besonders die Vereine, die in Landes- und Bundesligen spielen, erhoffen sich durch dieses Internat eine Unterstützung des Leistungssports im Kinder- und Jugendalter.

CDU und FDP erklären sich bereit, die restlichen 30% der Baukosten für ein Sportinternat, dessen Größe sich an der untersten genehmigungsfähigen Größe orientiert, aus dem städtischen Haushalt zu finanzieren. Dieser Baukostenzuschuss wird einem „Träger... Sportinternat Münster“ zur Verfügung gestellt.

CDU und FDP sehen es entsprechend den Förderrichtlinien des Landes nicht als kommunale Aufgabe an, das Sportinternat selbst zu bauen oder zu betreiben oder das Risiko für den Betrieb und den Bestand des Sportinternates zu tragen. Diese Aufgabe wird dauerhaft ein Trägerverein übernehmen, der noch von Dritten zu gründen ist.

gez.

Günter Schulze Blasum
Edgar Drüge
CDU - Ratsfraktion

gez

Manfred Hahn
FDP - Ratsfraktion